



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

1/06
10. Januar

Bilanz nach zwölf Monaten:

2005 - ein Jahr des Turnens

„Das Jahr 2005 war für die deutsche Turnbewegung ein durchaus erfolgreiches Jahr, auf das wir mit Stolz zurück blicken können. Herausragendes Ereignis für uns alle war das Internationale Deutsche Turnfest im Mai in Berlin“, erklärte DTB-Präsident Rainer Brechtken in seiner Jahresbilanz.

Es war ein schönes und erlebnisreiches Fest für die 100 000 Teilnehmer, gleich, ob sie an den Wettkämpfen teilgenommen, die Mitmachangebote wahrgenommen oder die Show-Veranstaltungen besucht haben. Es war ein großartiges Gruppenerlebnis, das nicht zuletzt durch die mitreißende Stadiಂಗala zum Abschluss im Berliner Olympiastadion seinen Höhepunkt hatte.

Neben dem persönlichen Erlebnis hat das Berliner Turnfest vor allem die Kompetenz des Turner-Bundes für die Sportentwicklung im Verein deutlich sichtbar werden lassen: Als Verband für Turnen und Gymnastik kümmern wir uns neben der Betreuung von Talenten in unserem Leistungs- und Spitzensport, um das Kinderturnen, um den Fitness- und Gesundheitssport in all seinen Facetten, um Gymnastik sowie insbesondere um Angebote für die ältere Generation unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung in unserer

In dieser Ausgabe informieren wir u. a. über:

- FANFARONADE 2006 im Blickpunkt
- Bewährungsproben warten auch in diesem Jahr
- Aus- und Weiterbildung im MTB
- Änderung der WKO ab 1. Januar 2006
- Vereine im Jubiläumsfieber
- Termine weiterer Landesmeisterschaften
- Die GYMCCARD kommt
- Minijobs auch 2006 in den Vereinen möglich

Gesellschaft. Die Turnfestakademie mit ihren über 10 000 Workshop-Angeboten sowie die Themen- und Trendhallen in der Messe Berlin beispielsweise haben dies eindrucksvoll dokumentiert.

Durch die Nähe zur Politik und zur Medienlandschaft der Hauptstadt Berlin ist dies auch bei den Entscheidungsträgern des öffentlichen Lebens und den Medien mehr als zuvor zur Kenntnis genommen worden. Die öffentliche Wahrnehmung des Turnens hat seit Berlin 2005 weiter an Bedeutung zugenommen.

Nicht vergessen sind natürlich die internationalen Erfolge in den vielen anderen Sportarten des DTB, hier insbesondere auch 2005 wieder die Aktiven im Rhönrad turnen, Faustball sowie im Musik und Spielmannswesen, die oftmals nicht so sehr in das Rampenlicht des öffentlichen Interesses gelangen.

Neben den sportlichen Zielen und der einhergehenden Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung war der DTB in den zurückliegenden zwölf Monaten intensiv darum bemüht, sich als Dienstleister für die Vereine verbessert aufzustellen und für die Zukunftsaufgaben fit zu machen. Dazu wurden wir in enger Zusammenarbeit mit den Landesturnverbänden verschiedene Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht.

In Umsetzung des beim Deutschen Turntag 2004 in Berlin beschlossenen Leitbildes „Wir schaffen Bindung“, wurde ein Programm zur flächendeckenden Durchführung von Zukunftsworkshops zur Verbandsarbeit aufgelegt, mit denen auf regionaler Ebene der Turnbezirke die Zukunftsaufgaben festgelegt werden.

„Wir haben uns für das neue Jahr viel vorgenommen und 2005 dafür die Weichen gestellt. Deshalb sage ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Turnvereinen und Turnabteilungen, in den Turnbezirken und Landesturnverbänden, die sich in den vergangenen zwölf Monaten wie gewohnt mit großem Einsatz für die Entwicklung von Turnen und Gymnastik engagiert haben, herzlichen Dank und wünsche allen für das Jahr 2006 weiterhin viel Begeisterung bei der Bewältigung unserer Zukunftsaufgaben im Deutschen Turner-Bund“, schloss DTB-Präsident Rainer Brechtken seine Bilanz.

(besch/DTB)

Auch in diesem Jahr warten wieder

Viele nationale und internationale Bewährungsproben

Das sich noch in den Startlöchern befindliche Sportjahr 2006 hält auch für die Vereine des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen im Märkischen TurnerBund (MTB) neue und interessante Aufgaben bereit.

Mit den genre-spezifischen *Lehrgängen* im laufenden Jahr sollen unterstützende Maßnahmen für eine verbesserte musikalisch-technische Ausbildung in den Vereinen vermittelt werden. Diese wiederum soll das Auftrittsniveau und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Spielmanns- und Fanfarenzüge sowie Schalmeyenorchester für die bevorstehenden Ereignisse des Jahres qualifizieren.

Bewährungsproben gibt es wieder viele. Hervorzuheben sind die *FANFARONADE* am 10. Juni in Cottbus, die *Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge* am 17. Juni in Mittenwalde und die *Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin* am 26. August in Oderberg.

Auch der *Qualifikationsturnkampf Berlin-Brandenburg* am 14. Oktober in Pritzwalk für die „1. Offene offizielle Deutsche Meisterschaft“ 2007 in Würzburg steht bei einigen Vereinen ebenso im Terminplan wie das *Turnfest des Österreichischen Turner-Bundes* vom 10. bis 15. Juli in Linz sowie die zahlreichen traditionellen nationalen und internationalen Wettbewerbe und Veranstaltungen.

Allen Vereinen wünschen wir eine gute Vorbereitung und ein erfolgreiches Abschneiden, wann immer sie an den Start gehen.

(Bernd Schenke/Vizepräsident des MTB)

FANFARONADE 2006 im Blickpunkt

Vereine bestimmen die Zukunft mit

Vertreter von 14 Vereinen aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt waren der Einladung des Bereichs-Ausschusses Musik und Spielmannswesen (MSW) des Märkischen TurnerBundes (MTB) am 20. November vergangenen Jahres nach Potsdam gefolgt, um über die Perspektive der FANFARONADE zu beraten.

Im Mittelpunkt stand nicht etwa die Existenz dieses seit 1991 ohne Unterbrechung stattfindenden Events, sondern die Frage: Wie kann das „*Pokalturnier des MTB*“ als wichtiger Bestandteil dieses Ereignisses sowohl für die Vereine als auch für die Zuschauer attraktiver gestaltet werden.

Nach fast dreistündiger Diskussion, die von Anja Tober - Verantwortliche für Fanfaren des Bereichs-Ausschusses MSW - mit viel Fachverstand geleitet wurde, führen die Vereinsvertreter mit der Gewissheit nach Hause, dass ihre Interessen zur FANFARONADE 2006 am 10. Juni in Cottbus Berücksichtigung finden werden und die Entscheidung für einen Start nun einzig und allein bei ihnen liegt.

Und das sind die wesentlichsten Änderungen, die inzwischen dort wo nötig, auch Eingang in die aktualisierte Wettkampfordnung fanden:

1. Die Kampfrichter erhalten für den Marschwettbewerb ein Formblatt, welches während des Wettkampfes von ihnen auszufüllen ist und bei der Wettkampfauswertung den Vereinen ausgehändigt wird. Es erleichtert die Kennzeichnung der entsprechenden Abzüge im Wettbewerb bzw. die Auswertung nach dem Wettbewerb.
2. Bei der Bewertung der Technik im Marschwettbewerb liegt der Schwerpunkt bei der „Einheitlichkeit im Zug“.
3. Im Marschwettbewerb der Pokalklasse sind ab 2006 ein frei gewählter Titel im Stand und ein frei gewählter Titel in der Bewegung zu spielen.
4. Ab 2006 haben Züge mit einer Anzahl von bis zu 30 Startern die Möglichkeit, im Marschwettbewerb in 3er-Reihen anzutreten.
5. Der Abrissbereich im Marschwettbewerb der Pokalklasse wird ab 2006 vorverlegt. Er befindet sich nun 10 Meter hinter der Mittellinie, nach der 3. Schwenkung.
6. Die Bewertung der Choreografie im Showwettbewerb wird für kleinere Züge differenziert vorgenommen. Die Wertungsrichter für die Choreografie sind vor dem Wettbewerb durch den Hauptkampfrichter dementsprechend vorzubereiten/einzuweisen.
7. Ab 2006 gelten für die FANFARONADE folgende Startgebühren: 50,00 €/Zug für einen Wettbewerbssteil (Marsch oder Show); 75,00 € für beide Wettbewerbssteile (Marsch und Show).

Die offizielle Ausschreibung für die FANFARONADE 2006 - die „16. Offene Meisterschaft des MTB für Naturtonfanfarenzüge“ und das „14. Pokalturnier des MTB für Naturtonfanfarenzüge“ - liegt inzwischen den Vereinen vor und kann unter www.maerkischer-turnerbund.de nachgelesen werden. (AnjaTober)

Vorschläge zur Aus- und Weiterbildung

Ein vielseitiges Programm geplant

Die Aus- und Weiterbildungsplanung läuft für dieses Jahr etwas zögerlich an. Das Gesamtkonzept steht, muss aber noch spezifiziert und mit konkreten Terminen unterlegt werden.

Mit einem Lehrgang für Rhythmiker aus allen Genres unter Leitung von Schlagzeuglehrer Günter Häusler starten wir noch im I. Quartal. Es werden verschiedene Trommeltechniken und der richtige Umgang mit Percussions-Instrumenten geübt und Fragen rund ums Trommeln beantwortet.

Lehrgangsort wird das KED „Am Frauensee“ in Gräbendorf sein. Der Teilnehmerbeitrag wird etwa 40,00 Euro betragen. Eine genaue Absprache des Lehrgangstermins mit dem Dozenten ist leider erst Mitte Januar möglich. Interessierte Vereine erhalten umgehend Bescheid.

Der Landeslehrgang für Spielmansszüge (voraussichtlich am 4./5. November) soll in diesem Jahr zweigeteilt stattfinden, so dass alle Teilnehmer auf ihre Kosten kommen.

Im Lehrgang „*Die Kunst des Ausbildens*“, mit Schwerpunkt Ausbildung im Kinder- bzw. Anfängerbereich sollen bereits tätige und angehende Übungsleiter (getrennt nach Melodie und Rhythmus) für die weitere Arbeit im Verein qualifiziert werden.

Parallel dazu wird es eine „*Literaturschau*“ geben. Die Teilnehmer in dieser Gruppe müssen gute „Vom-Blatt-Spieler“ sein; sie werden eine Vielzahl von Titeln aus verschiedenen Verlagen kennen lernen.

Geplant ist dieser Lehrgang für Ende Oktober/Anfang November.

Ebenfalls im Herbst wird ein Lehrgang zum Erwerb der Musikerleistungsabzeichen D1 bzw. D2 stattfinden. Um die Teilnehmerkosten so gering wie möglich zu halten, suchen wir für diesen Lehrgang einen Verein, der uns preiswerte Unterkunft und Verpflegung bereitstellen kann.

Um die Planung und Organisation der Lehrgänge zu unterstützen, bitten wir alle Vereine, beabsichtigte Lehrgangsteilnahmen unbedingt bis spätestens 15. Februar 2006 an die Verantwortliche für Aus- und

Zum 01.01.2006 verbindlich:

WKO für Spielmannszüge geändert

Ausgehend von der zur Vereinsleiterberatung am 15. Oktober 2005 in Eberwalde vorgeschlagenen Änderung der Wettkampfordnung (WKO) für Spielmannszüge, setzt der Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MärkischenTurnerbundes (MTB) mit Wirkung vom 1. Januar 2006 folgende Änderung in Kraft:

Punkt 2.3.1, erster Satz, wird wie folgt neu gefasst:

Jeder startende Spielmannszug hat im ersten Teil ein selbst gewähltes Musikstück (keinen Horn- oder Horn-Flöten-Titel) darzubieten.

Damit sind bei der Landesmeisterschaft ab diesem Jahr nur noch ein selbst gewählter Titel im Stand ein selbst gewählter Titel in der Bewegung zu spielen. (Sandra Dröge)

Vereine im Jubiläumsfieber:

Freunde aus Nah und Fern erwartet

Wir - das sind begeisterte Brandenburger Spielmänner und -frauen - die mit einer Auftrittsstärke von bis zu 100 Aktiven viel Zeit und Liebe in ihr Hobby stecken: die Spielmannsmusik.

1926 ist unser offizielles Geburtsdatum des **Mittenwalder** Spielmannszuges und seit dieser Zeit wachsen und gedeihen wir mit und durch unsere Musik. Wir marschierten durch Höhen und Tiefen und das immer gemeinsam und im Gleichschritt.

Frischer Wind und junges Blut

Unsere Erfolgsstory, wenn man das so nennen darf, begann 1995 mit dem damals neu gegründeten Nachwuchsspielmannszug. Frischer Wind und junges Blut bestimmen seither unser Vereinsklima und haben

*Das größte Verbrechen eines Musikers ist es,
Noten zu spielen, statt Musik zu machen.*

(Isaac Stern - *1920; amerikanischer Violinist
russischer. Herkunft)

deutliche Auswirkungen auf unsere Musik. Während die traditionsreiche deutsche Marschmusik unsere Wurzeln bestimmen, kann man von uns beispielsweise auch viele südamerikanische oder russische Rhythmen hören.

Wir sind stolz auf erreichte Titel und Ehrungen wie Landesmeister, Vizemeister oder Mannschaft des Jahres 2003; doch am schönsten ist es; gemeinsam zu musizieren, zu lachen und zu feiern.

Gemeinschaftsgefühl vermitteln

Gemeinsame Erlebnisse wie Spieleinsätze, Trainingslager, Meisterschaften, Belohnungsfahrten oder einfach nur das Treffen nach den Übungsstunden stärken den Verein von innen und motivieren alle Spielleute. Dabei ist für uns das Wichtigste, jungen Menschen ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln, das man nur in einem Verein erleben kann.

Die Weitergabe der Liebe zur traditionsreichen Spielmannsmusik ist ein weiteres Ziel, das wir mit unserem Verein ebenso erreichen wollen wie musikalisches Können und sportliche Fairness. Denn sie zusammen sichern nicht nur den Fortbestand unseres Vereines, sondern den der gesamten Spielmannsmusik.

Unser jüngstes Mitglied ist gerade sieben Jahre jung, das älteste 88 Jahre alt. Anlässlich unseres 80-jährigen Jubiläums in diesem Jahr richten wir die 4. Deutsche Meisterschaft der Sportspiellmannszüge 2006 in der schönen Ackerbürgerstadt Mittenwalde aus.

Die SG Mittenwalde Spiellmannszug 1926 e. V. lädt deshalb alle Musikbegeisterten vom **16. bis 18. Juni 2006** ins brandenburgische nach Mittenwalde ein. Wir erwarten die besten Sportspiellmannszüge aus Deutschland und damit verbunden mehr als 1 000 Spielleute und Musikinteressierte.

(Regina Sommer/Vereinsvorsitzende)

Die „Ehemaligen“ waren die Basis

Im Jahr 1985 in **Ortrand**. In der Stadt beginnen die Vorbereitungen zur 750-Jahrfeier, die 1988 gefeiert werden soll. Einflussreiche Kommunalpolitiker und Betriebsleiter erinnerten sich, dass es vor Jahren einen recht aktiven Spiellmannszug unter Regie der Feuerwehr gab. Einige ehemalige Mitglieder arbeiteten noch in den örtlichen Betrieben. Also wurde beschlossen: zum Festumzug anlässlich des Stadtjubiläums treten die Spielleute noch einmal auf.

Gesagt, getan: Schon im Februar 1986 fanden sich die Musiker zusammen und führten ihre erste Übungsstunde durch. Mit Unterstützung der ansässigen Betriebe erhielten sie schnell neue Instrumente und Uniformen. Neue Mitglieder finden sich auch ein und so präsentierte sich zur Jubiläumsfeier ein ansehnlicher Spiellmannszug den Tausenden Zuschauern.

Dass dieser Auftritt keine Eintagsfliege bleiben würde, war den Musikern schnell klar. Der größte Sportverein der Stadt, die BSG Stahl Ortrand, bot das erforderliche Dach, unter dem sich die Spielleute prächtig entwickeln konnten.

Soweit die Geschichte. 20 Jahre später kann der Verein auf eine erfolgreiche Zeit zurück blicken und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Seit einigen Monaten arbeitet der Vorstand akribisch an der Planung für die Jubiläumsfeier am 29. April dieses Jahres. Der Zeitpunkt wurde nicht zufällig gewählt, denn seit nunmehr vier Jahren organisiert der Spiellmannszug zusammen mit dem Unternehmerverband der Stadt am 1. Mai das Stadt- und Musikfest. Dabei wird dem Publikum eine interessante Musikschauboten. Auch 2006, nach der Festveranstaltung am Vorabend zum 20-jährigen Vereinsjubiläum.

Dass neben den Jubiläums-Planungen die normale Saison weiterlaufen wird, ist selbstverständlich. Der Spiellmannszug Ortrand hat in den vergangenen Jahren weit mehr als 50 Auftritte pro Saison absolviert. Und wie die Anfragen für 2006 zeigen, wird sich daran auch nichts ändern. Dies kann der Verein aber nur mit einer sehr guten Nachwuchsarbeit leisten. Deshalb steht diese seit Jahren im Mittelpunkt der Tätigkeit und beginnt nun erste Früchte zu tragen.

Es ist der günstigen geografischen Lage der Stadt geschuldet, dass der Verein sein Potenzial auch aus dem nordsächsischen Raum ziehen kann. Deshalb sind die Musiker dort immer gern gesehene Gäste. In den Reiseplanungen für dieses Jahr spielt auch die Teilnahme am 11. Turnfest des ÖTB in Linz eine Rolle. Nachdem der Verein in den letzten Jahren mit Auftritten in Holland, Luxemburg und bei den großen Turnfesten des DTB in Deutschland glänzen konnte, wird Linz ein besonderer Höhepunkt im Jubiläumsjahr sein.

(Wolfram Trentzsch)

Termine weiterer Landesmeisterschaften 2006

Nachdem wir in der Ausgabe 4/2005 über bereits feststehende Termine informiert hatten, ergänzen wir nachfolgend diese Angaben:

- Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern
am 27. Mai in *Lübz*
- Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt
am 15. Juli in *Helbra*
- Landesmeisterschaft Sachsen
am 15./16. Juli in *Großröhrsdorf*

(besch)

DTB sagt Dankeschön

Die GYM CARD kommt

Die Vorteilskarte für alle lizenzierten Übungsleiter und Funktionsträger im DTB, in den Landesverbänden und Turnbezirken steht ab Februar 2006 zur Verfügung. Der DTB sagt damit Dankeschön für das Engagement von Führungskräften, Übungsleitern und Trainern in den Vereinen und Turnverbänden.

Die GYM CARD bietet ihren Inhabern zahlreiche Vorteile bei Inanspruchnahme von Leistungen des DTB und seinen Landesverbänden. Dazu gehören u. a.:

- *Ermäßigungen bei Veranstaltungen wie Feuerwerk der Turnkunst, GYMMOTION etc.;*
- *GYM CARD-Preis bei Aus- und Fortbildungen wie in der DTB-Akademie;*
- *Sonderveranstaltungen für GYM CARD-Inhaber wie anlässlich des DTB-Pokals;*
- *Ermäßigungen bei Zeitschriften-Abos, im DTB-Shop u. v. m.*

Zudem sind in den GYM CARD-News, die zweimal im Jahr erscheinen und erstmals mit der Karte verschickt werden, zahlreiche Angebote/Leistungen von Partnern enthalten wie vergünstigte Reisen, Einkaufsvorteile bei Partnern, Ermäßigungen in vielen Freizeitparks, Sonderkonditionen für Mitgliedschaften, beispielsweise DTB-Partner Auto Club Europa (ACE) u. v. m.

Die GYM CARD kann direkt beantragt werden. Unter www.gymcard.de stehen die Formulare zum download bereit. Sie müssen mit Vereinsstempel und Lizenznummer an die Deutsche GYM CARD GmbH, Otto-Fleck-Schneise 10 a, 60528 Frankfurt/M. geschickt werden. Für Rückfragen steht die Hotline 0511 9809756 zur Verfügung und weitere Informationen gibt es unter www.gymcard.de. (besch)

Eine aktuelle Frage:

Auch 2006 Minijobs für Vereinsvorsitzende

Für viele Vereine stellt sich in diesem Jahr die Frage: "Können wir uns einen festen Vereinsmitarbeiter leisten oder zumindest unsere(n) wichtigen Übungsleiter auf 400-Euro-Basis fester an uns binden?"

Um die Antwort vorweg zu geben: Das ist möglich, sogar wenn Sie Ihrem Übungsleiter oben drauf noch die so genannte Übungsleiterpauschale zahlen sollten. Selbst der Vorstand könnte in Ihrem Verein als Mini-Jobber arbeiten, ist zu dieser Frage im „Handbuch für den Vereinsvorsitzenden“ nachzulesen.

Pauschalbeträge sind aber abzuführen

Seit dem 01.03.2003 dürfen Vereine eigene Vereinsmitarbeiter auf 400-Euro-Basis beschäftigen, beispielsweise für Büroarbeiten oder als Platz- bzw. Zeugwart. Daran wird sich 2006 nach dem jetzigen Gesetzesstand nichts ändern. Der Vereins-Mini-Jobber bekommt seinen Lohn "brutto für netto", sofern dieser die 400-Euro-Grenze nicht übersteigt. Der Verein muss allerdings als Arbeitgeber entsprechende Pauschalbeiträge zur Kranken- und Rentenversicherung sowie eine pauschale Lohnsteuer für diese geringfügige Beschäftigung abführen.

Achtung: Durch eine gesetzliche Änderung der Fälligkeit der Beiträge muss ein Verein, der bereits 400-Euro-Jobber beschäftigt, im Januar 2006 die Abgaben doppelt zahlen: rückwirkend für Dezember 2005 und im Voraus für Januar 2006.

Die Verdienstgrenze für den 400-Euro-Jobber liegt - wie der Name sagt - bei 400 Euro im Monat. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange oder an wie vielen Tagen sie/er für den Verein arbeitet.

Nehmen wir beispielsweise an, dass Sie einen Informatiker beschäftigen, der Sie beim Internetauftritt des Vereins unterstützt. Dann können Sie diesem selbst 50 Euro in der Stunde zahlen. Wenn er nicht mehr als acht Stunden im Monat arbeitet, bleibt er unter der kritischen Verdienstgrenze. Die Zahl der Arbeitsstunden ist unerheblich.

Überschreitungen sind zulässig, aber ...

Als Grundlage für die Berechnung der 400-Euro-Grenze gilt der voraussichtliche Jahresverdienst einschließlich eines etwaigen Urlaubs- oder Weihnachtsgeldes bzw. sonstiger Sonderzahlungen. Ein gelegentliches Übersteigen der 400-Euro-Verdienstgrenze ist möglich. Es muss hierfür aber ein unvorhersehbares Ereignis der Grund sein. Wenn beispielsweise Ihr Vereinsheim bei einem Unwetter überflutet würde und die Reinigungskräfte folglich bezahlte Sonderarbeiten machen müssten, wäre das ein unvorhersehbares Ereignis. Solche Überschreitungen sind allerdings nur zweimal im Jahr möglich und müssen gut begründet sein.

Auch Übungsleiter dürfen - wie eingangs erwähnt - unter dem Strich als 400-Euro-Jobber mehr verdienen. Die übliche Übungsleiterpauschale fällt bei der Ermittlung der Verdienstgrenze nicht ins Gewicht. Diese kann zusätzlich zu den 400 Euro gewährt werden, weil die Pauschale in den Augen des Finanzamtes kein Gehalt, sondern eine Aufwandsentschädigung darstellt.

Grundsatz des Ehrenamtes wahren

400-Euro-Jobs könnten sogar für Vorstandsmitglieder interessant sein, die wegen ihrer hohen Belastung für ihr Ehrenamt vom Verein entschädigt werden sollen. Allerdings empfiehlt das "Handbuch für den Vereinsvorsitzenden" für solche Fälle die Beachtung einiger Bedingungen, damit keine gemeinnützigkeits-rechtlichen Probleme entstehen. Der Grundsatz der Ehrenamtlichkeit müsse gewahrt bleiben. Dazu empfiehlt es folgende Vorgehensweise:

- Entweder ändern Sie die Satzung des Vereins, beispielsweise durch den Passus, dass eine angemessene Vergütung an Vorstandsmitglieder gezahlt werden darf,

oder

- es ergibt sich für den Fall einer späteren Überprüfung des Vereins aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung ein entsprechender Beschluss über die bewilligte Zahlung einer Vergütung an ehrenamtliche Vorstandsmitglieder.

Mehr zum diesem Thema und zu anderen wichtigen Fragen für den Verein finden Sie im „Handbuch für den Vereinsvorsitzenden“.

(VNR/besch)

Impressum

"*der tambour*" wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (*besch*) - Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes; Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256; Beschenke@aol.com.



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

2/06
4. April

Fachbereichs-Ausschuss tagte in Oderberg

Es gibt allerhand zu tun

Im Vorfeld der diesjährigen Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin, tagte der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB in der Gastgeberstadt Oderberg. Die Verantwortlichen des Spielmannszuges, Andreas Niethé und Bernd Neumann informierten über die Grundzüge der Veranstaltung. Anreise der Vereine, danach Sternmarsch zum Rathaus, kurze Eröffnung im Stadion und kurze Wege zwischen allen notwendigen Stationen waren die beherrschenden Themen. Wenn die Siegerehrung später als gewohnt stattfindet, dann steckt darin das Kalkül, mehr Vereine als sonst zum abendlichen Sportlerball zu begrüßen. Die Zuschauer werden näher an das Geschehen heranrücken, so, wie es 2005 in Perleberg ausprobiert wurde. Für die Vereine stehen im Stadion Mög-

In dieser Ausgabe informieren wir u. a. über:

- FANFARONADE als sportlicher Glückwunsch
- Oderberg rüstet zur Landesmeisterschaft 2006
- Turnermusiker des MTB im Internet
- Vereine im Jubiläumsfieber
- Wichtige Hinweise auf neue Regelungen
- Peking 2008 ruft nicht nur Olympioniken

lichkeiten zur Wettkampfvorbereitung sowie Unterkünfte zur Übernachtung bereit. Zur Landesmeisterschaft 2007 wurde vereinbart, dass die voraussichtlich am 30. Juni in Eberswalde stattfindet.

Der Ausschuss beschäftigte sich außerdem mit der FANFARONADE 2006 am 10. Juni in Cottbus, mit dem Vorschlag, einen Pokalwettkampf der Fanfarenzüge anlässlich der Landesmeisterschaft ab 2007 einzurichten, mit der Besetzung der Bereichsausschuss-Position für Schalmeeiorchester, der Durchführung eines Landes-Jugend-Probenlagers vom 12. bis 15. Oktober 2006 in Bollmannsruh und nahm Informationen zur weiteren Entwicklung des Landesspielleuteorchesters des MTB zur Kenntnis. Der Klangkörper wird sich im November 2006 in Trossingen an einem Wertungsmusizieren für Auswahl-orchester beteiligen.

Auf der Tagesordnung stand auch die „Offene, offizielle Deutschen Meisterschaft“ im Jahre 2007 in Würzburg. Ausgeschrieben von mehreren Bundesverbänden, wird es am 14.10.2006 in Pritzwalk zu einem Ausscheid kommen. Dort werden Orchester und Züge aus Berlin, Brandenburg sowie Mecklenburg-Vorpommern antreten, um sich für die Teilnahme zu bewerben. Bislang ist die Teilnahmebereitschaft der Turnermusiker des MTB und des BTB noch gering: nur der SZ Perleberg hat sich bereits angemeldet. Die Richtlinien für den Ausscheid sind u. a. über den Landesblasmusikverband Brandenburg e. V. zu beziehen.

(Herbert Großmann)

Cottbus feiert 850-jähriges Stadtjubiläum

FANFARONADE als sportlicher Glückwunsch

Die Vorbereitungen auf die FANFARONADE am 10. Juni 2006 im Cottbuser „Stadion der Freundschaft“ laufen auf Hochtouren. Das diesjährige Event ist der musikalische Glückwunsch der Turnermusiker des Märkischen TurnerBundes (MTB) und ihrer Gäste aus Nah und Fern zur 850-Jahrfeier der Stadt.

Mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung wurden vor einigen Wochen die wichtigsten Fragen zur Durchführung der „16. Offenen Meisterschaft“ und es „14. Pokaltumiers“ des MTB für Naturtonfanfarenzüge erörtert. Dabei ging es vor allem um die Umsetzung der Schlussfolgerungen aus dem Vorjahr.

Die Ausrichter vor Ort informierten die Vertreter des MTB über die Einbindung des Ereignisses in das Gesamtkonzept der Jubiläums-Feierlichkeiten und sicherten die Berücksichtigung der im August 2005 gemeinsam herausgearbeiteten kritischen Punkte zu. Das betrifft insbesondere das Konzept der Stadionsicherheit, den Zustand der Übermachtungsobjekte und eine frühzeitige sowie ausführlichere Information der Vereine.

Am 24. März gab es einen weiteren Lokaltermin, wo die vorgenannten Punkte „unter die Lupe“ genommen und weitergehende Festlegungen getroffen wurden. Und das Fazit: Veranstalter und Ausrichter sind sich einig und gemeinsam auf einem guten Weg zur FANFARONADE 2006.

Sicher ist, dass Cottbus auch in diesem Jahr ein guter Gastgeber für die Fanfarenzüge und zahlreichen Zuschauer sein wird, die sich allesamt auf dieses Ereignis freuen dürfen. *(besch)*

Oderberg rüstet sich zur Landesmeisterschaft 2006

Musik ist eine Sprache, die verbindet

Die Stadt Oderberg feiert in diesem Jahr ihr 775-jähriges Jubiläum. Die Landesmeisterschaft der Turnermusiker aus Brandenburg und Berlin am 26. August ist dabei natürlich der absolute Höhepunkt für das 2 500 Einwohner zählende historische Städtchen an der Alten Oder.

Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren, wie der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB am 18. März vor Ort feststellen konnte, und nicht nur die Oderberger Einwohner, auch

Turnermusiker des MTB im Internet

Ab 1. Mai 2006 präsentiert sich der Fachbereich Musik und Spielmannswesen (MSW) des Märkischen TurnerBundes (MTB) im Internet.

Unter [www.maerkischer-turnerbund.de/Fachbereiche/Musik und Spielmannswesen](http://www.maerkischer-turnerbund.de/Fachbereiche/Musik%20und%20Spielmannswesen) (Klick oben rechts) kann sich jeder Interessierte von einem kurzen Abriss zur Spielleute-Geschichte in den letzten vier Jahrzehnten über die Wettkampfordnungen/-Ausschreibungen, nationale und internationale Wettkampfergebnisse/-berichte bis hin zu allen seit 2003 erschienenen Ausgaben „*der tambour*“ (zum downloaden) informieren. Und die Vereine, die ihre Homepage auf der des FB MSW des MTB verlinken möchten, können das sofort per E-Mail an Bernd Schenke mit den konkreten Angaben mitteilen.

die aus den umliegenden Gemeinden, Städten und Landkreisen freuen sich schon heute auf eine große Anzahl teilnehmender Vereine.

„Viele Vereine, Unternehmen und Privatpersonen unterstützen uns mit großem Eifer und Elan in diesen Wochen. Und die Lokalpresse sorgt mit ihren Beiträgen im Vorfeld für große Spannung. In den kommenden Wochen werden auch die teilnehmenden Vereine in die Berichterstattung einbezogen und vorgestellt.“

Als musikalische Gäste erwarten wir den Fanfarenzug des KSC Strausberg e. V., der mit seiner Musikshow begeistern wird und die Schalmeienkapelle der FW Geesow“, informiert Vereinsvorstand Andreas Nieth.

Party bis zum Abwinken

Nach den Wettkämpfen um Titel, Medaillen und Pokale ist am Abend natürlich Partystimmung Open end angesagt. Es gibt ein Feuerwerk und die dazugehörige Livemusik mit einem super Orchester ganz aus der Nähe.

Eine offizielle Einladung zur 16. Landesmeisterschaft richtete der Amtsdirektor Oderberg und Schirmherr der Veranstaltung, Gerhard Miroslau, an die Turnermusiker und Fans der Spielleutemusik aus Brandenburg und Berlin. Darin heißt es u. a.:

Werte Besucher und Gäste der Stadt Oderberg,

als Amtsdirektor und Schirmherr ist es mir eine große Freude und Ehre, Sie zur 16. Landesmeisterschaft der Turnermusiker aus Brandenburg-Berlin, am 26. August 2006, nach Oderberg einzuladen.

Es ist natürlich kein Zufall, dass die Stadt Oderberg zu ihrem 775-jährigen Bestehen wieder einmal Austragungsort von Meisterschaften der Turnermusiker sein wird. Denn als unsere Stadt im Jahr 1981 ihr 750-jähriges Bestehen feierte, fanden aus diesem Anlass am 27. Juni die Bezirksmeisterschaften der Spielmannszüge des DTSB aus Berlin und Frankfurt (Oder) in Oderberg statt. Viele Einwohner und Gäste erinnern sich heute noch gern an dieses Ereignis.

Ich bin überzeugt, dass Oderberg auch diesmal wieder ein würdiger Gastgeber sein wird. Wir werden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimale Voraussetzungen für einen fairen und sportlichen Wettkampf schaffen.

Durch die Vielfältigkeit der Spielmannsmusik und durch Ihr musikalisches Können, liebe Turnermusiker, erhält die Meisterschaft erst die richtige Würze. Und auch Sie, werte Gäste, werden bei Spielmannsmusik auf hohem Niveau unvergessliche Stunden in unserer Stadt erleben.

„Musik ist eine Sprache, die verbindet“. Ein Motto, das uns näher zusammenbringt, wo nicht die Herkunft noch die Weltanschauung zählen. Was uns verbindet, ist die Musik.

Ich freue mich auf Ihren Besuch am 26. August 2006 in unserem historischen Städtchen.

Ihr Gerhard Miroslau

(Andreas Nieth)

Jubiläum in Hirschfeld

Einhundert Jahre und noch immer aktiv

Der Spielmannszug des TV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V. feiert vom 8. bis 11. Juni 2006 sein 100-jähriges Gründungsjubiläum. Er zählt damit zu den ältesten aktiven Spielmannszügen im Land Brandenburg.

Der Verein rekrutiert sich aus Musikinteressierten aller sozialen Schichten der Bevölkerung. Er fördert Sport und Kultur im Bereich der Sport-Spielmannszüge und setzt alles daran, Kinder und Jugendliche für das gemeinsame Musizieren und Handeln zu begeistern. Das Mitwirken im Sportspielmannszug fördert Toleranz und die Fähigkeit, sich auf andere einzustellen. Qualifizierte Übungsleiter bilden deshalb nicht nur den Nachwuchs an den für einen Spielmannszug typischen Instrumenten aus, sondern erfüllen auch hierbei eine pädagogische Funktion. Die nationalen und internationalen Erfolge der Hirschfelder bestätigen dieses Konzept.

Dazu gehört auch die Teilnahme des Vereins an der Steuben-Parade in New York (USA) im Jahre 2003, wo die Hirschfelder das Land Brandenburg, den Märkischen TurnerBund und ihre Gemeinde würdig vertraten.

Jährlich wird am zweiten Wochenende im Juni ein großes Musikfest veranstaltet, das stets beachtliches Interesse bei der Bevölkerung sowie bei Vereinen aus Nah und Fern findet. Hohe Zuschauerzahlen sowie eine überregionale Anziehungskraft sind Ausdruck dessen. Und so wird auch im Jahr des Jubiläums vom

8. bis 11. Juni ein großes Internationales Musikfest stattfinden. Orchester und Musikvereine aus Frankreich, Holland, Polen, Österreich, Tschechien, Weißrussland und Deutschland werden zu Gast sein.

„100 Jahre Spielmannszug TV 'Deutsche Eiche' Hirschfeld e. V. bedeuten für uns 100 Jahre Erfahrung. Vor dem Hintergrund unserer Vereinsgeschichte und mit Blick auf unsere bisher erreichten Erfolge sehen wir der Zukunft motiviert und mutig entgegen“, äußerte sich Günter Müller, langjähriger Vorsitzender des Vereins im Vorfeld des Jubiläums.

Der Verein hat zurzeit 76 aktive erwachsene Mitglieder. Zusätzlich erlernen 28 Kinder das gemeinsame Musizieren. Pro Jahr werden ein bis zwei neue, anspruchsvolle und schwierige Show-Programme unter dem Motto „Musik in Bewegung“ einstudiert. *(besch nach Informationen)*

Auch Lauchhammer feiert

Die Streetpipers sind die Nachkommen

Die Geschichte der „Streetpipers“, wie der Spielmannszug aus Lauchhammer in der Lausitz heute heißt, und am 20./21. Mai sein 60-jähriges Gründungsjubiläum mit vielen Gästen feiert, beginnt vor weit mehr als 60 Jahren.

Denn es gab bereits vor 1933 am Ort einen Spielmannszug, der dem Arbeitersportverein angehörte und mit Beginn der faschistischen Herrschaft Auftrittsverbot erhielt. Die Mitglieder mussten ihre Instrumente abgeben und wurden später in den Krieg geschickt.

Als nach Ende des 2. Weltkrieges die erste Demonstration zum 1. Mai 1946 stattfinden sollte, rief der damalige sowjetische Kommandant die ehemaligen Spielleute zusammen und „ordnete“ auf dem Gelände des Lauchhammerwerkes eine Übungsstunde an. Die Musikanten mussten an ihm vorbeimarschieren und ihr Können unter Beweis stellen.

„Bei jedem Vorbeimarsch erhielten sie ein kleines Rädchen Wurst und einen Wodka“, zitiert Helmut Winkler, Geschäftsführer des Vereins heute. „Selbstverständlich wurde die Wurst für die Familie in die Tasche gesteckt. Der Wodka musste allerdings getrunken werden.“ Die Auswirkungen dieser „Betreuung“ kann sich wohl jeder vorstellen. Auf jeden Fall wird das als die Geburtsstunde des heutigen Spielmannszuges gesehen. Erster Stabführer war damals Max Dietrich.

Unter dem Namen „Stahl“ und später „Motor Lauchhammer“ bestritt der Spielmannszug eine Vielzahl von Auftritten, beteiligte sich auch an Wettkämpfen und Meisterschaften.

Stolz sind die Mitglieder auch auf verschiedene Auszeichnungen, wie den Wanderpokal des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB), eine Goldmedaille anlässlich des Turn- und Sportfestes 1963 in Leipzig, die Werner-Seelenbinder-Medaille und anderes mehr. Einmal wurde der Spielmannszug bei der „DDR-Bestenermittlung“ Sieger, zweimal Zweiter.

Nicht die Qualität, sondern vor allem die unterschiedlichsten Lebensumstände brachten der Formation nach der Wende erhebliche Schwierigkeiten ein. „Viele Mitglieder verließen die Heimat, um Arbeit zu finden“, erzählt Helmut Winkler. Mit nur fünf Spielleuten musste deshalb ein neuer Anfang gemacht werden. Nicht nur neue Mitstreiter, auch Geldgeber mussten gesucht werden. „Früher wurde alles über das Lauchhammerwerk finanziert, heute müssen wir unser Geld selbst einspielen“, vergleicht er. Trotz allem sei es gelungen, den Spielmannszug, der seit der Wende den Namen „Streetpipers“ trägt, wieder aufzubauen.

Die Mitgliederanzahl ist mittlerweile auf 43 angestiegen. Neben den „alten Hasen“ musizieren viele junge Leute in der Formation. Dass sie irgendwann wegen eines Ausbildungsplatzes den Verein verlassen müssen, ist Winklers größte Sorge. Gerade deshalb sei die Nachwuchsarbeit jetzt und in Zukunft so wichtig.

Zum Repertoire des Spielmannszuges gehören vor allem Märsche. Auch Volkslieder, Berliner Gassenhauer und Walzer werden gespielt. Der Terminkalender des Zuges ist wieder gut gefüllt. „Wer uns buchen will, sollte langfristig planen“, rät Helmut Winkler. Auftritte in der Region sowie zwischen Nordseestrand

und Erzgebirge stehen seit Jahren auf der Tagesordnung. Freundschaftliche Beziehungen haben sich zu den Spielmannszügen in Jessen und Komptendorf entwickelt. So sind gemeinsame Auftritte keine Seltenheit. (Petra Maser)

Aus den Bundesländern

AUSGEZEICHNET - Der Präsident des Landes-Spielleute-Verbandes e. V. Sachsen, Gottfried Hesse, wurde anlässlich seines 60. Geburtstages mit der „Ehrenplakette des Fachgebietes Spielleute“ des Landesturnverbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

HARTMUT VOGEL - Spielmann seit Jahrzehnten, Vereinsvorsitzender, Übungsleiter, Lehrgangsdozent und Vertreter des FG Musik und Spielmannswesen des Berliner Turner-Bundes im Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes, beging am 17. März 2006 seinen 50. Geburtstag.

Wir gratulieren dem stets zuverlässigen Jubilar und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre mit seinem liebsten Hobby.

SPIELLEUTETREFFEN - Der Fachbereich Musik und Spielmannswesen im Landesturnverband Mecklenburg-Vorpommern führt sein diesjähriges Spielleutetreffen am 16. September im Rahmen des 50-jährigen Gründungsjubiläums des Fanfarenzuges in Lübz durch. (besch)

Hingewiesen

Neue GEMA-Tarife wurden von der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte für das Jahr 2006 festgelegt. In der demnächst erscheinenden Broschüre „GEMA-Tarife 2006“ ist alles zusammengefasst.

Wer sich vorher informieren möchte, kann das unter www.landessportbund-brandenburg.de, Rubrik Vereinsservice sofort tun.

Ein neuer Sportversicherungsvertrag ist zum 1. Januar 2006 für den Landessportbund (LSB) Brandenburg in Kraft getreten. In dem Ausschreibungsverfahren hat sich der bisherige Versicherer, die Feuer-
sozietät Berlin Brandenburg, behauptet.

Nähere Informationen dazu unter www.landessportbund-brandenburg.de.

Die Vorsorge fürs Ehrenamt sollte von den Vereinen ernst genommen, und die damit verbundenen Empfehlungen des LSB beachtet werden. Deshalb sollten sich die Vorstände zu den verschiedenen Formen der Versicherungen unter www.vbg.de bzw. www.landessportbund-brandenburg.de/Rubrik Service sachkundig machen. (besch)

Rechtzeitig planen und handeln

Heinz Kroell, international bekannter Wertungsrichter, wird im August dieses Jahres wieder in der Jury der WAMSB (World Association Marching Show Bands) in Jeju (Südkorea) tätig sein. Er wirft den Blick aber schon darüber hinaus bis nach Fernost und informierte „*der tambour*“ über ein weiteres, weltweites Ereignis: Im Jahr 2008 findet der Wettbewerb der WAMSB in Peking (VR China), zeitgleich mit den Olympischen Sommerspielen statt. Bands aus Deutschland, die an einer Teilnahme interessiert sind, macht er darauf aufmerksam, dass seine „weibliche Hälfte“ gebürtige Chinesin ist und sowohl perfekt Deutsch als auch verständlicher Weise ihre Muttersprache beherrscht.

Sie würde für Vereine die Reise und den Aufenthalt vor Ort organisieren. Denn im Hinblick auf die zu erwartenden Preise und den Trubel, der dann im Land vorherrscht, sollten die erforderlichen Weichen rechtzeitig gestellt werden.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Heinz Kroell; E-Mail: H.KROELL@t-online.de. (besch)

Impressum

"der tambour" wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (*besch*) - Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes; Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256; Beschene@aol.com.



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

3/06
3. Mai

Einem Wunsch zahlreicher Turnermusiker und Fans folgend, erscheint diese Ausgabe „*der tambour*“ außerplanmäßig. Wir informieren vor der *FANFARONADE* am 10. Juni in Cottbus und der „*Deutschen Meisterschaft der Sportspielmannszüge*“ am 17. Juni in Mittenwalde insbesondere zu diesen beiden Highlights, über den Ablauf und die jeweils startenden Vereine.

Weitere Informationen sind für Cottbus bei taucheranja@web.de und für Mittenwalde bei regina.sommer@spielmannszug-mittenwalde.de nachzufragen.

Cottbus:

Strausberg ist Titelverteidiger

Als einer der Höhepunkte anlässlich des 850-jährigen Stadtjubiläums von Cottbus findet am **10. Juni** zum zweiten Mal nach 2005 die *FANFARONADE* des Märkischen TurnerBundes (MTB) statt. Mit neun Vereinen ist das Starterfeld deutlich größer als im Vorjahr.

Erfreuliche Tatsache: das Pokalturnier rückt wieder stärker in das Interesse der Vereine. Denn fünf Starter kämpfen in diesem Jahr um den Sieg.

Eröffnung der *FANFARONADE* ist um 11:00 Uhr im Stadion des Fußball-Bundesligisten FC Energie Cottbus. Mit dem Marschwettbewerb sowohl für die Meister- als auch für die Pokalklasse beginnt unmittelbar danach der Wettkampf.

Nach der Mittagspause - in der ein Jugendorchester aus deutschen und polnischen Musikern im Stadion ein Konzert gibt - geht es um 14:00 Uhr mit dem Showwettbewerb weiter.

Die Siegerehrung wird gegen 16:00 Uhr stattfinden. Den Abschluss der *FANFARONADE* bildet am Abend in der „Lausitz Arena“ ein großer Sportlerball.

Und das sind die startenden Vereine:

- „16. Offene Meisterschaft des MTB“: Berliner Stadtfanfare e. V., Dresden 1910 e. V., SG Potsdam e. V., KSC Strausberg e. V.
 - „14. Pokalturnier des MTB“: Ascherslebener Stadtfanfare e. V., Berlin-Marzahn e. V., TSV Leipzig-Nordost e. V., LFZ Mecklenburg-Vorpommern, Lübz e. V. (besch)
-

Mittenwalde:

Zwei Brandenburger am Start

Wenn am **17. Juni** elf Vereine aus fünf Bundesländern in Mittenwalde an den Start gehen und um die „*Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge*“ kämpfen, sind darunter auch zwei Brandenburger

Vereine: Der Dritte der Titelkämpfe 2004 in Apolda, die FTV Stahl Brandenburg e. V., und der Gastgeber SG Mittenwalde Spielmannszug 1926 e. V.

Am Vorabend (16.) treffen sich alle Vereine im Festzelt zu einem gemütlichen Abend und am Sonnabend (17.) beginnt der Wettkampftag um 10:30 Uhr mit einem Sternmarsch. Um 12:00 Uhr erfolgt der Einmarsch ins Stadion zur feierlichen Eröffnung und 12:30 Uhr geht der erste Verein an den Start. Gegen 18:00 Uhr wird die Siegehrung erwartet.

Der Fanfarenzug des KSC Strausberg zeigt in der Wettkampfpause gegen 15:00 Uhr seine Weltmeisterschafts-Show. Ab 19:30 Uhr ist dann ein großer Sportlerball im Festzelt angesagt.

Offizieller Abschluss des Events ist ein großer Frühschoppen am Sonntag ab 09:00 Uhr mit mehreren Gastvereinen.

Und das sind die startenden Vereine:

Berliner Spielleute Verein (Berlin); FTV Stahl Brandenburg, SG Mittenwalde Spielmannszug 1926 (beide Brandenburg); SZ Lommatzsch, SZ des Radeberger SV, SZ Zabeltitz (alle Sachsen); SZ Bernburg 1902, SV Germania Gernrode, SZ Hasselfelde 1965, Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß, Ziegelröder Spielmannszug 1886 (alle Sachsen-Anhalt). (besch)

Proben- und Auftritts-Wochenende

Landesspielleuteorchester macht sich fit

Anfang März traf sich zum sechsten Mal das Landesspielleuteorchester des MTB zu einem Probenwochenende in Perleberg. Seit drei Jahren besteht das Orchester, das inzwischen einen festen Stamm von rund 40 Musikern vereinigt. Spielleute aus acht Brandenburger und Berliner Spielmannszügen musizieren in ihm gemeinsam unter der Leitung von Hans-Jürgen Reuter (Wehrbereichsmusikkorps 1 Lüneburg) moderne Spielleutemusik mit erweitertem Instrumentarium.

Während am Ankunftsstag das Anspielen bereits bekannter Stücke im Vordergrund stand, ging es am folgenden Tag in der Registerarbeit vordergründig an den „Japanischen Tanz“ und die „Suite“ (beides Originalkompositionen für Spielleute). Um die Melodie kümmerte sich in bewährter Weise Hans-Jürgen Reuter, für den Rhythmus stand Sven Lüersen vom Stabsmusikkorps Berlin zur Verfügung.

Da am Sonntagnachmittag zum Abschluss des Probenwochenendes ein Konzert im Perleberger „Kaisersaal“ auf dem Programm stand, wurde in den Registern und beim Zusammenspiel intensiv gearbeitet. Im Ergebnis absolvierte das Landesspielleuteorchester im gut besetzten Saal ein wunderbares Konzert, das vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde.

An den drei Tagen blieb aber auch noch genügend Zeit, um neue Freundschaften zu knüpfen und bestehende zu pflegen.

Für das laufende Sportjahr haben sich die Musiker des Landesorchesters noch einiges vorgenommen: Geplant sind die Teilnahme am Auswahlorchesterwettbewerb der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände vom 10. bis 12. November 2006 in Trossingen, damit auch über die Landesgrenzen Brandenburgs hinaus das Landesspielleuteorchester des MTB bekannt wird. Vorbereitend für diesen Wettbewerb findet vom 27. bis 29. Oktober ein weiteres Probenwochenende - voraussichtlich in Lüneburg - statt.

Über neue Mitstreiter aus weiteren Vereinen würden sich die Mitglieder des Orchesters freuen. Interessierte sollten das Blattspiel beherrschen. Bevor man sich für eine kontinuierliche Teilnahme entscheidet, besteht die Möglichkeit, auch mal in das Landesspielleuteorchester „hineinzuschnuppern“ und eine Arbeitsphase probeweise mitzumachen.

Kontakt: *Katrin Wegner*, Tel. 0451 8819243 oder 0179 7746954; katrin-wegner@eberswalder-spielleute.de.

(Katrin Wegner)

Wer möchte dabei sein

Ab 1. Mai dieses Jahres ist unter www.maerkischer-turnerbund.de die Internetpräsentation des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen des MTB frei geschaltet. Unter Fachbereiche/Musik und Spielmannswesen kann allerhand Wissenswertes über die märkischen Turnermusiker - Wettkampfordnungen und -ausschreibungen, Berichte/Ergebnisse und Termine - in Erfahrung gebracht werden.

Vereine, die sich auf dieser Homepage mit einem Link einbringen möchten, können das ab sofort tun. Eine kurze Information mit dem kompletten Namen an Bernd Schenke (Kommunikationsdaten im folgenden Impressum) genügt. Wir sammeln die Links und stellen sie ins Netz. (besch)

Die Saison hat begonnen

Gut geprobt ist halb gewonnen

Zum Wochenend-Vereinslehrgang der Eberswalder Spielleute 1963 e. V. Mitte März in der EJB am Werbellinsee wurde rund um die Uhr getrommelt und gepfiffen. Mit Unterstützung von Sandra Dröge (SZ Perleberg) und Tobias Lempfer (SZ Rehburg) als Dozenten wurde fleißig am bereits vorhandenen Repertoire gebastelt und um die Titel „British Grenadiers on Parade“ und „Mambo“ (von Herbert Grönemeyer) ergänzt. Präsentiert werden die neuen Stücke spätestens beim Konzert auf der diesjährigen Landesgartenschau in Rathenow am 5. Juni 2006.

Nachdem der Eberswalder Spielleute-Nachwuchs bereits im Februar im Probenlager weilte, war es nun für die „Oldies“ an der Zeit. In bewährter Weise kümmerte sich Sandra Dröge um die Registerproben der Schlagzeuger, und zum ersten Mal war Tobias Lempfer dabei. Auf ihn wurden wir durch den Besuch von Lehrgängen an der Bundesmusikschule in Altgandersheim aufmerksam, wo er regelmäßig als Dozent tätig ist. Außerdem haben die Eberswalder Stücke im Repertoire, die er arrangiert hat. Da empfiehlt es sich natürlich, den Arrangeur persönlich für die musikalische Interpretation zu gewinnen. Und in nur wenigen Minuten gelang es ihm auch, die jungen Eberswalder Musiker in seinen Bann zu ziehen.

Schon am Freitagabend ging es in den Vereinsräumen der Spielleute bis spät in die Abendstunden hinein ans Üben, vor allem des erst kürzlich gelernten „Civil war anthems“ (arrangiert von Tobias Lempfer). Am Samstag früh wurde dann als neues Stück „British grenadiers on parade“ aufgelegt. Dank der tollen Anleitung beider Dozenten waren die Spielleute schnell mit dem Stück durch und konnten so noch vor dem Mittagessen „Mambo“ von Herbert Grönemeyer beginnen. Die Schlagzeuger waren ganz schön mit dem südamerikanischen Rhythmus an verschiedenen Instrumenten wie Congas, Bongos, Guiro usw. gefordert. Während sie diese Hürde gut nahmen, müssen sie allerdings noch fleißig an ihrem Hüftschwung üben.

In weiteren Registerproben wurde die Arbeit an den neuen Titeln nach dem Mittagessen vertieft. In den anschließenden Gesamtproben mit Tobias Lempfer war man begeistert von den neuen Stücken und konnte zufrieden den gemütlichen Teil des Abends einleiten. Doch einige Flötisten hatten noch immer nicht genug vom Musizieren und verschwanden nochmals im Probenraum, um in kleiner Flötengruppe das „Ensemblespiel“ zu üben. Dazu brachte Tobias Lempfer einige von ihm arrangierte Stücke mit. Als Flötenquartett bzw. Quintett, vordergründig mit Tenor- und Altflöten besetzt, erklangen unter anderem das „Brautlied“ aus der Oper „Lohengrin“ (R. Wagner), Largo aus „Die vier Jahreszeiten - Winter“ (A. Vivaldi) und der „Elfentanz“ von E. Grieg. Besonders fasziniert war die kleine Gruppe von einem Stück namens „Hornpipe“. Es ist gut möglich, dass dieses Stück auf einem der nächsten Konzerte der Eberswalder Spielleute zu hören sein wird. (Katrin Wegner)

In Mecklenburg-Vorpommern

Landesfanfarenzug gegründet

Anfang April dieses Jahres trafen sich auf Initiative der Neubrandenburger Stadtfanfaren Vertreter von drei Fanfarenzügen aus Mecklenburg-Vorpommern in Neubrandenburg. Das Ergebnis dieses Gespräches kann sich sehen lassen und ist ein Meilenstein in der Geschichte der Spielleutebewegung in unserem Bundesland: Unter Mitwirkung des Fanfarenzuges Ludwigslust e. V., des Fanfarenzuges des Feuerwehrvereins Neustrelitz e. V. und den Neubrandenburger Stadtfanfaren des PSV 90 e. V., wurde eine Spielgemeinschaft gegründet. Sie trägt den Namen „Landesfanfarenzug Mecklenburg-Vorpommern“.

Die Mitglieder dieser Spielgemeinschaft haben sich die Förderung der Fanfarenmusik und des Gemeinschaftssinns in Mecklenburg-Vorpommern auf die Fahne geschrieben. Mit dieser Freundschaft unter den Fanfarenzügen wird zur musikalischen Ausbildung und zur weiteren Entwicklung ihrer Mitglieder und Vereine beigetragen.

Durch den Landesfanfarenzug können nun auch Großveranstaltungen abgesichert und auf musikalische Weise Werbung für unser Bundesland - und das deutschlandweit - gemacht werden. Denn die Spielgemeinschaft umfasst immerhin 110 Musiker. Sie wird von Jörg Goldacker (Neubrandenburger Stadtfanfaren), Anette Ulrich (Fanfarenzug des Feuerwehrvereins Neustrelitz) und Uwe Heinsohn (Fanfarenzug Ludwigslust) geführt. Weitere Fanfarenzüge sind sehr willkommen und können sich an die Geschäftsstelle in Neubrandenburg wenden.

Kontakt: Landesfanfarenzug Mecklenburg-Vorpommern; Jörg Goldacker; Windbergsweg 4, 17033 Neubrandenburg; Tel. 0395 5841193, Fax 0395 5823927. *(Olaf Teller, NBSF/Pressewart)*

Aktuelles aus Linz

Vom 10. bis 15. Juni dieses Jahres ist die Stadt Linz Ausrichter des 11. Bundesturnfestes des Österreichischen Turnerbundes und zugleich Gastgeber für Besucher aus aller Welt.

Auch aus Deutschland werden Turnermusiker dieses sportliche Spektakel miterleben und mitgestalten. Deshalb hat uns die stellv. Bundeswartin für das Spielmannswesen im ÖTB, Elke Nebenführ, nochmals darauf hingewiesen, dass alle wichtigen Informationen wie das fachinterne Meldeformular sowie die Ausschreibung für das Wertungsmusizieren samt Meldeblättern für das Wertungsmusizieren der Gästeklasse und das Spiel in kleinen Gruppen sowie Informationen zu Kosten und weiteren Veranstaltungen unter www.spielmannszug.at > Aktuelles > BTF Linz zum Herunterladen verfügbar sind. *(besch)*

Turnermusiker Sachsen-Anhalts im Internet

Das Fachgebiet Musik und Spielmannswesen im Landesturnverband Sachsen-Anhalt präsentiert sich aktuell im Internet unter www.spielleute-sachsen-anhalt.de. *(Maik Thiemrodt)*

Impressum

"der tambour" wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke *(besch)* - Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes; Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256; Beschenke@aol.com.



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

4/06
20. Juni

Strausberger Fanfaren meisterlich - Aschersleben mit Pokalsieg

FANFARONADE bleibt in Cottbus

Zum vierten Mal in Folge trug der Fanfarenzug des **KSC Strausberg** die Meisterehren des Märkischen TurnerBundes (MTB) bei der FANFARONADE 2006 am 10. Juni aus dem Cottbuser „Stadion der Freundschaft“.

In Marsch und Show dominierten die Aktiven um Maxe Küsel die „16. Offene Meisterschaft des MTB“ vor den Fanfarenzügen aus Potsdam und Dresden sowie den Berliner Stadtfanfaren.

Im „14. Pokalturnier des MTB“ errangen die Ascherslebener Stadtfanfaren den Sieg und verwiesen den TSV Leipzig-Nordost sowie aus Berlin-Marzahn auf die Plätze. Hier errang ein Neustarter, der Fanfarenzug Mecklenburg-Vorpommern (eine Spielgemeinschaft aus den Vereinen SV Polizei Neubrandenburg, Feuerwehr Neustrelitz und FZ Ludwigslust), den 1. Platz im Marschwettbewerb.

Lausitzmetropole bleibt Austragungsort

Der Austragungsort Cottbus etabliert sich zunehmend. Nach dem Debüt im letzten Jahr, liefen diesmal drei Starter mehr auf und belebten vor allem die Pokalklasse und in seiner Eröffnungsrede erklärte dann Bernd Weise (Beigeordneter und Vertreter der Oberbürgermeisterin) die Bereitschaft der Stadt, auch zukünftig den Fanfarenzügen eine Heimstatt für ihren Wettkampf zu bieten.

Damit steht der Profilierung dieser herausragenden Veranstaltung kontinuierlich an einem Ort nichts mehr im Wege, denn auch die Agentur Kleitz & Wirth GbR bleibt als Mitausrichter an der Seite der Turnermusiker und organisiert die FANFARONADE.

Stimmungsvoll und fair wie nie zuvor nahmen die fast 2 000 Zuschauer - unter ihnen der Präsident des Märkischen TurnerBundes, Klaus Zacharias sowie zahlreiche Mitglieder aus Fanfarenzügen bundesweit - alle Wettbewerbsbeiträge in den beiden Klassen auf und bejubelten die hohe Qualität der Darbietungen. Einige Neustarter unter den Pokalteilnehmern stärkten dabei die Hoffnung des MTB, den Kreis der beteiligten Vereine wieder zu vergrößern.

Und das Miteinander, der Erfahrungsaustausch und die geteilte Freude an den Erfolgen verbanden die Vereine an diesem Tag in Cottbus wie seit langem nicht mehr.

Da das Ergebnis der Brandenburger Vereine gleichzeitig als Landesmeisterschaft gewertet wird, bleibt Strausberg wiederholt Titelträger vor Potsdam und den beiden Berliner Fanfarenzügen.

Ergebnisübersicht:

14. Pokalturnier

Marschwettbewerb

Verein	Punkte	Platz
Fanfarenzug Mecklenburg-Vorpommern	41,45 (von 50 möglichen)	1.
Ascherslebener Stadtfanfaren e. V.	40,15	2.
TSV Leipzig-Nordost e. V.	39,68	3.
Berlin-Marzahn e. V.	38,50	4.
Lübz e. V.	36,17	5.

Showwettbewerb

Verein	Punkte	Platz
Ascherslebener Stadtfanfaren e. V.	52,80 (von 75 möglichen)	1.
TSV Leipzig-Nordost e. V.	49,02	2.
Berlin-Marzahn e. V.	48,53	3.

Gesamtergebnis

Verein	Punkte	Platz
Ascherslebener Stadtfanfaren e. V.	92,95	1.
TSV Leipzig-Nordost e. V.	88,70	2.
Berlin-Marzahn e. V.	87,03	3.

16. Offene Meisterschaft

Marschwettbewerb

Verein	Punkte	Platz
KSC Strausberg e. V.	48,48 (von 50 möglichen)	1.
SG Potsdam e. V.	48,14	2.
Berliner Stadtfanfaren e. V.	46,39	3.
FZ Dresden e.V.	46,18	4.

Showwettbewerb

Verein	Punkte	Platz
KSC Strausberg e. V.	71,62 (von 75 möglichen)	1.
SG Potsdam e. V.	70,63	2.
FZ Dresden e. V.	67,58	3.
Berliner Stadtfanfaren e. V.	65,77	4.

Gesamtwertung

Verein	Punkte	Platz
KSC Strausberg e. V.	120,10	1.
SG Potsdam e. V.	118,77	2.
FZ Dresden e. V.	113,76	3.
Berliner Stadtfanfaren e. V.	112,16	4.

(Herbert Großmann)

4. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge

Vizemeistertitel ging nach Brandenburg

Die 4. Deutsche Meisterschaft der Sportspielmannszüge erlebten mehr als 1 500 Zuschauer am 17. Juni bei sehr schwül-warmen Witterungsbedingung im Waldstadion von Mittenwalde.

In Anwesenheit der brandenburgischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Johanna Wanka, standen sich in einer sehr gut organisierten Veranstaltung zehn Vereine gegenüber, von denen mindestens sechs die Chance auf einen Medaillenplatz hatten.

Um es vorweg zu nehmen: Es war ein abwechslungsreicher, unterhaltsamer und spannender Wettkampf, der zügig vonstatten ging. Das Wertungsgericht unter Leitung von Gerhard Müller (Halle) trug mit Sachlichkeit, Kompetenz und zügigen Wertungen ebenso zum Gelingen bei, wie ein äußerst sachkundiges Publikum.

Von Anbeginn an beeindruckte die hohe Anzahl startender Aktiver in den einzelnen Vereinen - Mittenwalde überragte mit 57 Spielleuten - und eine relative Ausgeglichenheit im Hauptpunkt III (Stabführung, Ordnungsübungen, Sauberkeit/Einheitlichkeit der Bekleidung, Ausrüstung und Instrumente). Die war in den beiden anderen Hauptpunkten (Melodie und Rhythmus) verständlicherweise nicht gegeben und so entschieden sie letztendlich logischerweise auch den Wettkampf um die Plätze eins bis zehn.

Die Spielmannszüge starteten in zwei Gruppen, die dem aktuellen Leistungsniveau der Vereine entsprachen und so war zur Pause bereits entschieden, wer die „hinteren“ Positionen einnehmen würde. Denn keinem der Vereine der zuerst gestarteten Gruppe gelang es, in die Phalanx der zweiten Gruppe einzubrechen. Das wiederum machte den zweiten Teil des Wettkampfes umso interessanter. Und was diese fünf Starter vom Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. bis zum Spielmannszug Freie Tambourvereinigung Stahl Brandenburg e. V. zum Hören und Sehen anboten, war vom Feinsten.

Den Reigen der Besten eröffnete der Ziegelröder Spielmannszug e. V., der sofort mit hohen Wertungen vorlegte und keinen Zweifel daran ließ, dass der Titel in diesem Jahr in den Harz gehen sollte. Zwar gelang es dem Spielmannszug Zabeltitz e. V. anschließend mit durchweg guten Wertungsnoten - im Hauptpunkt III sogar mit der höchsten insgesamt - zeitweise einen Fuß auf das Siegerpodest zu setzen, doch am Ende blieb nur der undankbare vierte Platz.

Der Meister von 2004, der Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß e. V., hielt mit guten Wertungen in allen drei Hauptpunkten die Option auf einen vorderen Platz. Nachdem der Spielmannszug Bernburg 1902 e. V. mit einer gewohnt soliden Leistung die drei vor ihm Gestarteten aber nicht mehr erreichten konnte, hing alles vom Auftritt der Brandenburger Stahl-Spielleute ab.

Der Bronzemedailien-Gewinner von 2004 nutzte die Gunst der Stunde. Mit einem Schwierigkeitsgrad von 5,0 - dem höchsten aller Starter - im Rücken, zeigten die Mädchen und Jungen hinter Stabführerin Myreen Wiebke eine hervorragende Leistung und sicherten sich mit der jeweils zweitbesten Wertung in allen drei Hauptpunkten eine Silbermedaille.

Den Sieg der Ziegelröder konnten sie damit zwar nicht verhindern, aber der Rückstand von nur 0,23 Punkten zu den Harzern und der Vorsprung von ebenso nur 0,32 Punkten zum Dritten Hettstedt macht deutlich, wie eng es auf dem Podium zuging. Wobei überhaupt festzustellen bleibt, dass zwischen dem Ersten und dem Vierten nur 0,76 Punkte Differenz waren.

Während noch am Abend die ersten Auswertungen zwischen den Aktiven der Vereine vorgenommen wurden, stand doch der abschließende Sportlerball im Mittelpunkt des Geschehens. Und es gingen auch erste Gedanken in das Jahr 2008: Dann treffen sich die besten Spielmannszüge am 21. Juni in Bernburg zur 5. Deutschen Meisterschaft. *(Bernd Schenke)*

Ergebnisübersicht:

1. Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V.	47,08 Pkt.
2. Freie Tambourvereinigung Stahl Brandenburg e. V.	46,85 Pkt.
3. Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß 1919 e. V.	46,43 Pkt.
4. Spielmannszug Zabeltitz e. V.	46,32 Pkt.
5. Spielmannszug Bernburg 1902 e. V.	44,85 Pkt.
6. SG Mittenwalde Spielmannszug 1926 e. V.	44,63 Pkt.
7. Spielmannszug Hasselfelde e. V.	46,32 Pkt.
8. Spielmannszug des Radeberger Sportvereins e. V.	43,18 Pkt.
9. Berliner Spielleute Verein e. V.	42,62 Pkt.
10. Lommatzcher Spielleute e. V.	40,32 Pkt.

Die Gastgeber sind bestens gerüstet:

Ein Wermutstropfen im Glas der Vorfreude

Wenn sich am 26. August die Turnermusiker aus Brandenburg und Berlin zur diesjährigen Landesmeisterschaft in Oderberg treffen, dann können sie gewiss sein, dass die Ausrichter alles Mögliche getan haben, um würdige Gastgeber zu sein.

Doch leider ist im Glas der Vorfreude zurzeit noch ein Wermutstropfen: Das Starterfeld ist aus bisher unerklärlichen Gründen gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert. „Natürlich werden wir vor Ort nichts unversucht lassen, um die noch zögernden Vereine davon zu überzeugen, dass ihre Teilnah-

me getreu unserem Motto 'Musik ist eine Sprache, die verbindet', auch den Zusammenhalt der Märkischen und Berliner Spielleute symbolisiert. Deshalb wünschen wir uns für die Landesmeisterschaften, dass alte Freundschaften vertieft und neue Freundschaften und Kontakte geknüpft werden. Wo gibt es sonst noch Gelegenheit dazu", verweist Cheforganisator Andreas Nieth aus Oderberg auf die Positionen seines Vereins?

Dabei zu sein ist hier die Frage

Auch wenn keine aktive Teilnahmemöglichkeit an den Wettkämpfen aus den unterschiedlichsten Gründen besteht, so sollte wenigstens die Möglichkeit einer musikalischen Präsentation, die natürlich auch beim Publikum und den Spielleuten - die Wittenberger und Oderberger Spielleute haben es im Vorjahr in Perleberg bewiesen - sehr gut ankommt.

Dass die Mannen um Andreas Nieth gute Gastgeber sein werden, beweisen die Vorbereitungen. Viele fleißige Hände aus örtlichen Vereinen, öffentlichen Diensten und auch Privatpersonen sorgen dafür, dass die Turnermusiker optimale Bedingungen vorfinden. Es stehen elf freundliche und moderne Klassenräume in der Grundschule Neuenhagen - rund zwei Kilometer vom Odertalstadion entfernt - für die Übernachtung bereit und auch die Verpflegung ist gegen einen kleinen Unkostenbeitrag abgesichert.

Prominente Gäste haben sich angesagt

Neben den Turnermusikern erwarten die Organisatoren bis zu 3 000 Besucher aus Oderberg und dem Umland. Brandenburgs Kulturministerin Johanna Wanka, Dagmar Enkelmann (MdB) und Landrat Bodo Ihrke haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Offiziell werden die Wettkämpfe zur 16. Landesmeisterschaft mit einer Musikshow des Fanfarenzuges des KSC Strausberg e. V. ausklingen. Am Abend sind dann alle Turnermusiker eingeladen, mit den Gastgebern bei Lifemusik zu feiern. Für die musikalische Stimmung sorgen ein Jugendblasorchester und eine BigBand aus Bad Freienwalde sowie DJ Gerald. Am Sonntagmorgen gibt es dann für Fröhaufsteher einen musikalischen Fröhschoppen mit „Katerfröhsstück“.

Alle noch zögernden Vereine sind hiermit aufgerufen, zur Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin am 26. August 2006 nach Oderberg zu kommen.

Interessenten können sich sofort bei Andreas Nieth; Tel. 033369 75096 oder 0170 3102562;

SpieImannszug-Oderberg@t-online.de, melden und informieren.

(A. N./besch)

Fachbereichs-Ausschuss MSW tagte

Klare Aufgabe - konkrete Abrechnung

Einen Tag nach der FANFRONADE 2006 in Cottbus, tagte der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB).

Im Mittelpunkt standen die Auswertung der „Offenen Meisterschaft“ und des „Pokalturniers“ des MTB für Naturtonfanfarenzüge sowie Festlegungen für das Jahr 2007; der Stand zur Vorbereitung der Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin 2006 in Oderberg; die Vorhaben in der Aus- und Weiterbildung 2006 sowie perspektivische Aufgaben und Maßnahmen zur Verbesserung der Wirksamkeit der Fachbereichs-Tätigkeit.

Die *FANFARONADE* betreffend wurde vereinbart, bereits in den kommenden Wochen mit einer konkreten Ansprache der Fanfarenzüge eine stabile und möglichst größere Teilnehmeranzahl für 2007 zu sichern.

Zur *Landesmeisterschaft 2006* sollen nochmals alle möglichen „Reserven“ ausgeschöpft werden, um das Starterfeld optimaler zu gestalten.

In diesem Zusammenhang wurde festgelegt, intensiv und kurzfristig die personelle Besetzung des *Vertreters der Schalmeyenorchester* im Fachbereichs-Ausschuss zu sichern, um diese Klangkörper wieder in die Wettkampftätigkeit einzubinden.

Um einzelne Mitglieder des Fachbereichs-Ausschusses in ihrer ehrenamtlichen Arbeit zu entlasten, wird zukünftig die Realisierung der Aufgaben im Rahmen von *Projekten* erfolgen, die jeweils von einem Ausschussmitglied verantwortlich betreut werden. Das heißt im Klartext: Jedes Mitglied im

Fachbereichs-Ausschuss erhält (s)ein konkretes Projekt zugewiesen und ist für eine konkrete Abrechnung zuständig.

Um die *Landesmeisterschaften in den kommenden Jahren* attraktiver zu gestalten, sind mittelfristige Entscheidungen getroffen worden, die Wettkämpfe zu erweitern und inhaltlich breiter anzulegen.
(besch)

Ehrungen

Anlässlich von Vereinsjubiläen haben die Präsidien sowohl des Landessportbundes Brandenburg (LSB) als auch des Märkischen TurnerBundes (MTB) langjährig im Ehrenamt tätige Sportfreunde ausgezeichnet, die sich um die Entwicklung ihres Vereins und den Sport im Land Brandenburg verdient gemacht haben:

- „Ehrennadel des Landessportbundes Brandenburg“ (LSB) in Bronze:

Thomas Mühl, Steffen Vogt und Mario Weber (alle „streetpipers“ Lauchhammer e. V.)

- „Ehrennadel des Landessportbundes Brandenburg (LSB) in Gold:

Helmut Winkler - „streetpipers“ Lauchhammer e. V.

- „Ehrennadel des Märkischen TurnerBundes“ (MTB) in Bronze:

Sigrid Hartrampf, Jürgen Lorenz, Perry Mai, Gerald Möller, Thomas Schöne, Thomas Weinert (alle TV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V.)

„streetpipers“ Lauchhammer e. V.

- „Ehrennadel des Märkischen TurnerBundes“ (MTB) in Silber:

Gerald Klemm, Bernd Kunath, Matthias Müller, Hans-Jürgen Pfennig, Jürgen Schneider, Bianca Thieme, Jürgen Thieme, Wolfgang Thieme, Dieter Ulbricht (alle TV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V.)

Karl Wehle - Spielmannszug Ortrand e. V.

SZ Mittenwalde 1926 e. V.

- „Ehrennadel des Märkischen TurnerBundes“ (MTB) in Gold:

Helmut Winkler - „streetpipers“ Lauchhammer e. V.

TV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V.

(MTB/besch)

Impressum

„der tambour“ wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (besch) - Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256;
Beschenke@aol.com;

Für den Bereichs-Ausschuss MSW des MTB: Sandra Dröge (SD) - droege.sandra@web.de; Herbert Großmann (HG) - hg.grossmann@gmx.de.



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

5/06
5. September

Beim 11. ÖTB-Bundesturnfest dabei

Brandenburger Turnermusiker an der Spitze

Es war für mich als einzigem Vertreter des Märkischen TurnerBundes auf der Ehrentribüne schon ein recht erhebendes Gefühl, als der Festzug zum Abschluss des 11. Bundesturnfestes des Österreichischen Turner-Bundes (ÖTB) begann und die rund 10 000 Teilnehmer vom Fanfarenzug des *KSC Strausberg* angeführt wurden.

Und weil in der Folge noch die Spielmannszüge des *TSV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld*, des *SV Senftenberg*, des *SV PCK Schwedt/Oder* und das *Auswahlorchester der Schalmeyen* mit vielen Brandenburgern an der Spitze großer Sportlerformationen aus den Vereinen folgten, war man geneigt zu fragen: Ist das eine Veranstaltung des Märkischen TurnerBundes?

Ein tolles Fest mit vielen Höhepunkten

War es natürlich nicht und es würde auch dem großartig organisierten und viel Stimmung verbreitenden Ereignis keineswegs gerecht werden, wenn man es auf diese Frage reduziert.

In dieser Ausgabe:

- Retrospektive zur FANFARONADE 2006
- Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin
- Die Talsohle baldmöglichst verlassen
- Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt
- Landesmeisterschaft Thüringen
- Landesmeisterschaft Sachsen
- Qualifikation für Würzburg 2007

Denn vom 11. bis 15. Juli hatten die Verantwortlichen des ÖTB in Linz trotz sommerlicher Hitze ein turnerisches Spektakel organisiert, das beste Prädikate verdient hat.

Im bunten Treiben dieses Festes spielten die Turnermusiker nicht nur beim Festzug eine wichtige Rolle. Neben dem Wertungsmusizieren waren sie an der feierlichen Eröffnung im Zentrum der Stadt und an zahlreichen Platz- sowie Firmenkonzerten beteiligt, die allesamt von zahlreichen Zuschauern besucht wurden. Insgesamt zwölf Vereine aus Deutschland hatten den Weg nach Linz gewählt. Aus den neuen Bundesländern kamen fünf - die Ilmenauer Fanfaren verstärkten die Strausberger zahlenmäßig - und das Auswahlorchester der Schalmeyen.

Linz war eine Reise wert

Besonders interessant war das vielseitige Auftreten der österreichischen Turnermusiker, die mit ihren Darbietungen höchste musikalische Ansprüche befriedigten. Das traf nicht nur auf das Bundesauswahlorchester zu, das ein sehr gut besuchtes eigenständiges Abendkonzert auf höchstem Niveau gab, sondern auch auf die einzelnen Vereine im Rahmen des Wertungsmusizierens. So war Linz allemal eine Reise wert, für Aktive wie auch für Zuschauer.

Ergebnisse - GÄSTEKLASSE Wertungsmusizieren:

Bühnenwertung:

1. SZ Raaba e. V. 90,83 Pkt.; 2. SZ Gettdorf e. V. 86,50 Pkt.; 3. SZ MTV Vater Jahn Peine e. V. 84,25 Pkt.; 4. FZ KSC Strausberg e. V. 82,00 Pkt.

Marschwertung:

1. FZ KSC Strausberg e. V. 95,50 Pkt.; 2. SZ MTV Vater Jahn Peine e. V. 88,00 Pkt.; 3. SZ Gettdorf e. V. 84,00 Pkt.

Gesamtwertung:

1. FZ KSC Strausberg e. V. 88,75 Pkt.; 2. SZ MTV Vater Jahn Peine e. V. 86,13 Pkt.; 3. SZ Gettdorf e. V. 85,25 Pkt. - alle drei Vereine erhielten das Prädikat „sehr guter Erfolg“.

Ergebnisse - ÖTB-Vereine Wertungsmusizieren:

Gesamtwertung:

1. SZ Linz 94,56 Pkt. - Prädikat „ausgezeichneter Erfolg“; 2. SZ Graz 90,42 Pkt.; 3. SZ Judenburg 88,78 Pkt.; 4. SZ Klosterneuburg 88,71 Pkt.; 5. SZ Wien-Mariahilf 87,29 Pkt.; 6. SZ Bad Hall 86,06 Pkt.; 7. SZ Braunau 84,13 Pkt.; 8. SZ Perg 84,08 Pkt. - die Vereine von Platz 2 bis 8 erhielten alle das Prädikat „sehr guter Erfolg“.

*(Bernd Schenke,
Vizepräsident des MTB)*

Eine Retrospektive zur FANFARONADE 2006

Cottbus ist immer ein Erlebnis

Man hat das Gefühl, die Zeit zwischen den alljährlichen FANFARONADEN vergeht im Fluge. Vielleicht liegt es ja daran, dass in diesem Jahr die Stadt Cottbus wiederum Gastgeber war. Die Wettkämpfe im Bereich der Fanfarenmusik haben in Ostdeutschland eine gute und langjährige Tradition. Schon seit 1970 werden jährlich Meisterschaften für dieses Genre ausgetragen, und Cottbus rief immerhin auch schon zur „16. Offenen Meisterschaft“ und zum „14. Pokalturnier des Märkischen TurnerBundes“ seit 1991.

Bewertet wurden die Musikvereine in kompetenter Form von einer internationalen Jury, deren Mitglieder überwiegend Profis im musikalischen bzw. showtechnischen Bereich sind und über langjährige Erfahrungen verfügen.

Beeindruckendes Zusammenspiel ohne Probe

Punkt 11:00 Uhr stellten sich alle teilnehmenden Vereine im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung einem zahlreichen Publikum vor. Immer wieder beeindruckend präsentierte sich dabei das Zusammenspiel aller Musiker, diesmal rund 450 an der Zahl, in der Stadionmitte des FC Energie Cottbus; und das ohne vorherige Probe.

Unmittelbar danach folgte der Marschwettbewerb der Pokal- und Meisterklasse. Bereits hier ließ sich erkennen, wie viel tolle Musik man mit Naturtonfanfaren produzieren kann. Noch deutlicher wurde dies natürlich im Showwettbewerb, der sich am Nachmittag anschloss. Zu einer teilweise enorm anspruchsvollen Blasmusik auch noch komplizierte Figuren zeigen, ist einfach fantastisch, erfordert sehr viel Liebe zur Sache und natürlich Übung. Hier lässt sich deutlich erkennen, welch gewaltigen Sprung die Fanfarenzüge in den letzten 15 Jahren gemacht haben und es zeigt, wie viel Liebe die Vereinsmitglieder zu ihrer Musik haben. Schon die Jüngsten - ab sechs Jahre - sind zum Teil schon mit von der Partie, marschieren zur Eröffnung und zur Siegerehrung in der Formation mit den Großen mit oder tragen ganz stolz in der ersten Reihe das Vereinsmaskottchen.

Fachwissen bleibt gefragt

Am Ende siegten naturgemäß die Besten, aber in den auswertenden Gesprächen mit den

Jurymitgliedern ging es neben den Punkten viel mehr um Tipps und Ratschläge für eine noch bessere musikalische und/oder showtechnische Umsetzung der Darbietung.

Alle teilnehmenden Fanfarenzüge, eine faire Jury, ein klasse Publikum, gute Organisation und sonniges Wetter sorgten dafür, dass die Veranstaltung erneut zu einem Highlight des Märkischen TurnerBundes wurde.

Bemerkenswert nur, dass es vom Fachgebiet Musik und Spielmannswesen des DTB wieder mal kein Funktionär schaffte, in Cottbus „vorbeizuschauen“. Aber es ist auch kein Wunder, dort ist man wie so oft mit sich selbst beschäftigt.

FANFARONADE auch international akzeptabel

Gegen 17:00 Uhr fand die FANFARONADE 2006 mit der Siegerehrung ihr Ende. Eine Veranstaltung, die sich, wie ich meine, auch international durchaus sehen lassen kann. Schade nur, dass aus den alten Bundesländern keine Beteiligung zu verzeichnen war. Für mich persönlich ist jede FANFARONADE ein Erlebnis. Es macht ganz einfach Spaß dabei zu sein, egal ob als Aktiver, Zuschauer oder als Jurymitglied.

Es tut gut zu sehen, wie sich Jung und Alt im musikalischen Vereinsleben engagieren. Man hat das tolle Gefühl, eine lohnenswerte Sache zu unterstützen, eine Tradition zu erhalten und weiter zu entwickeln. Und das in einer Zeit, in der in unserem Land unerklärlicherweise sehr viel Kultur aus rein niederen finanziellen Gründen absichtlich zerstört wird.

Und nächstes Jahr gibt's mehr davon. Der Austragungsort wird wieder Cottbus, das „Stadion der Freundschaft“ sein. Den Termin sollten sich alle Freunde der Fanfarenmusik schon heute vormerken, es ist Sonnabend, der 9. Juni 2007.

*Lutz Kühnert,
der Verfasser dieser Retrospektive, ist Ex-Geschäftsführer des Fachgebietes Musik und
Spielmannswesen im Deutschen Turner-Bund (DTB) und Jurymitglied der FANFARONADEN seit 2003*

16. Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin in Oderberg

Stahl-Dominanz auch in diesem Jahr ungebrochen

Pünktlich zum 775. Stadtjubiläum erlebte Oderberg (Barnim) seine Feuertaufe in Sachen Wettkampf der Turnermusiker. Landrat, Amtsdirektor und der ortsansässige Spielmannszug Oderberg 1961 e. V. zogen an einem Strang und wurden bei der langfristigen Vorbereitung und Durchführung der 16. Landesmeisterschaft der Turnermusiker des Märkischen TurnerBundes (MTB) und Berliner TurnerBundes (BTB) tatkräftig von vielen Vereinen der Stadt unterstützt.

Mit der Fielmann AG trat zudem ein Sponsor hilfreich zur Seite, der im Landkreis Barnim vieles in der Unterstützung sozialer, kultureller und sportlicher Aktivitäten leistet. Auch zahlreiche andere Unternehmen der Stadt und des Umlandes halfen finanziell und mit Dienstleistungen.

Von der zünftigen Begrüßung auf dem Rathausplatz bis zum abendlichen Feuerwerk liefen so alle Dinge reibungslos und Musiker wie Zuschauer wurden gut unterhalten.

Silberne Mittenwalder Turnermusiker

Im Wettkampfgeschehen dominierte wie sooft in den Vorjahren die *Freie Tambourvereinigung Stahl Brandenburg e. V.* Sowohl der Nachwuchs- als auch der Erwachsenen-Spielmannszug wurden erneut Landesmeister und die „Großen“ holten sich wiederholt auch den Pokal im Signalhorn-Wettbewerb.

Mit dreifach Silber rangierte die *SG Mittenwalde 1926 e. V.* hinter Brandenburg, was ein Novum darstellte. Landesmeister-Dritter der Erwachsenen wurde der *Spielmannszug- und Hörnerzug TSG Lübbenau 63 e. V.*, was den Spreewäldern auch beim Signalhorn-Pokal gelang. Eine Nachwuchs-Spielgemeinschaft aus Dahme und Elsterwerda wurde Dritter bei der Landesmeisterschaft.

Der im letzten Jahr eingeführte Landespokal für Spielmannszüge wurde erfolgreich von den *Eberswalder Spielleuten 1963 e. V.* verteidigt. Hinter Eberswalde kamen der Tambourverein 1925 Potsdam-Babelsberg e. V. und die Rathenower Stadtspatzen e. V. auf die Plätze,

während die Spielgemeinschaft Schwedt/Oder und Oderberg auf dem vierten Platz einkam.

Jetzt ist Handeln gefordert

Mit nur drei bzw. vier Startern in den Wettkampfkategorien der Spielmannszüge und erneut keinem Schalmeienorchester wurde in diesem Jahr ein großer Beteiligungsmangel offenbar, der sich bereits in den Vorjahren abzeichnete. Erklärungen liegen teils auf der Hand, wie das stete Auf und Ab in der Mitgliederanzahl gerade kleinerer Vereine in strukturschwachen Gebieten. Aus der Not eine Tugend machten daraus jene Vereine, die sich mit Partnern arrangierten und als Spielgemeinschaften antraten.

Für den Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB mit seiner Vorsitzenden Sandra Dröge stand deshalb bereits eine Woche später ein Gespräch mit allen Vereinen beider Länder an, um zukünftig die Bedingungen für eine sichere und qualitativ hochwertige Weiterführung der Wettkämpfe zu beraten. Denn die aktuelle Situation erfordert von allen Beteiligten, Ansichten kritisch zu überprüfen und an der Zukunftsfähigkeit aktiv mitzuwirken. Einen Bericht dazu lesen Sie nachfolgend.

Und erste Ergebnisse soll die 17. Landesmeisterschaft der Turnermusiker in Eberswalde am 30. Juni 2007 in Eberswalde bringen. (Herbert Großmann)

Ergebnisse

- Spielmannszüge – Nachwuchs

1. FTV Stahl Brandenburg e. V. 47,56 Pkt.; 2. SG Mittenwalde 1926 e. V. 44,20 Pkt.; 3. Spielgemeinschaft Dahme/Elsterwerda 39,77 Pkt.

- Spielmannszüge – Erwachsene

1. FTV Stahl Brandenburg e. V. 50,85 Pkt.; 2. SG Mittenwalde 1926 e. V. 50,82 Pkt.; 3. Spielmanns- und Hörnerzug Lübbenau 63 e. V. 49,62 Pkt.

- Landespokal Signalhornmusik

1. FTV Stahl Brandenburg e. V. 52,02 Pkt.; 2. SG Mittenwalde 1926 e. V. 51,96 Pkt.; 3. Spielmanns- und Hörnerzug TSG Lübbenau 63 e. V. 51,29 Pkt.

- Landespokal Spielmannszüge

1. Eberswalder Spielleute 1963 e. V. 45,44 Pkt.; 2. Tambourverein 1925 Potsdam-Babelsberg e. V. 43,36 Pkt.; 3. Rathenower Stadtspatzen e. V. 42,16 Pkt.; 4. Spielgemeinschaft Schwedt/Oderberg 41,16 Pkt.

- Fanfarenzüge

Die Landesmeisterschaft wurde im Rahmen der FANFARONADE 2006 am 10. Juni in Cottbus im Ergebnis der „Offenen Meisterschaft“ bzw. des „Pokalturniers“ des Märkischen Turner-Bundes entschieden.

1. KSC Strausberg e. V. 120,10 Pkt.; 2. SG Potsdam e. V. 118,77 Pkt.; 3. Berliner Stadtfanfaren e. V. 112,16 Pkt.; 4. FZ Marzahn e. V. 87,03 Pkt.

Senftenberger Runde war sich einig:

Talsole baldmöglichst durchschreiten

Wie nach Abschluss der Landesmeisterschaft in Oderberg vereinbart, trafen sich eine Woche später die Mitglieder des Fachbereichs-Ausschusses MSW mit den Vereinsvertretern in Senftenberg, um zu beraten, wie man die gegenwärtige Talsole schnellstmöglich durchschreiten kann, um sich wieder auf einem erfolgreicherem Kurs zu bewegen.

Die erhofften Gesprächspartner fehlten

Die Beratung war bewusst in den Süden Brandenburgs gelegt worden, um die Vereine dieser Region zu erreichen. Schade, dass ausgerechnet sie - beispielsweise Hirschfeld, Kompen-

dorf, Lauchhammer, Ortrand, Ruhland - der Veranstaltung fernblieben. Vor allem mit ihnen wollte man ins Gespräch kommen, ihre Gründe erfahren, weshalb sie nicht oder nicht mehr an der Landesmeisterschaft teilnehmen.

Die Vertreter der zwölf anwesenden Vereine hatten eine ganze Menge an Ideen und Vorschlägen, wie man gemeinsam - und nur das kann der richtige Weg sein - zurück auf den Weg kommt, der in den 90er Jahren 20 und mehr Vereine zur Landesmeisterschaft an den Start brachte.

Noch sind die Fakten nicht sortiert und in konkreten Beschlüssen formuliert. Das passiert durch den FB-Ausschuss am 8. Oktober in Potsdam. Doch was in Senftenberg angedacht und ausführlich diskutiert wurde, kann als erster Schritt aus der jetzigen misslichen Situation angesehen werden.

So könnten die Ansätze aussehen

Es soll eine Veränderung der Altersbegrenzung für Nachwuchs-Spielmanszüge geben; die Begrenzung des Schwierigkeitsgrades für Vereine, die um die Landesmeisterschaft spielen, soll aufgehoben werden; der „Signalhorn-Pokal“ soll eine veränderte Bewertung erfahren; Vereine, die in der Pokalklasse starten, können zukünftig wahrscheinlich ihren Nachwuchs bei der Landesmeisterschaft starten lassen und danach mit den verbliebenen Erwachsenen um den Landespokal kämpfen. Zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der Veranstaltung und den veränderten musikalischen Prioritäten in den Vereinen Rechnung tragend, soll es im kommenden Jahr erstmals zusätzlich einen offenen Pokalwettbewerb in einer reinen Konzertbewertung geben.

Auch für die Aus- und Fortbildung im kommenden Jahr gibt es einige konkrete Vorschläge, die über den Rahmen bisheriger Lehrgänge wie zum Musikerleistungsabzeichen etc. - die es weiterhin geben wird - hinausgehen.

Der Lehrgang „*Hilfe, ich werde Übungsleiter*“ soll jungen Musikern helfen, das nötige Rüstzeug zu erwerben, um erfolgreich ausbilden zu können. Mit „*Lust auf Neues – Literaturschau*“ ist ein Lehrgang überschrieben, der Vereine bei der Suche nach neuem Repertoire unterstützt. Wie man sich der Presse nähert, Kontakte herstellt und beispielsweise Artikel aus dem eigenen Vereinsleben schreibt, soll der Lehrgang „*Zeitgemäße Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Musikverein*“ vermitteln.

Das alles sind Ansätze, erste Gedanken, die zukünftig in engerer Zusammenarbeit von FB-Ausschuss und Vereinen fortgeschrieben und zielstrebig umgesetzt werden sollen.

Um das zu unterstützen, wird es im Hinblick auf den 7. Landesturntag des MTB am 25. November in Potsdam auch einige personelle Veränderungen im Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmanswesen (MSW) des MTB geben, zu denen man sich in Senftenberg ebenfalls übereinstimmend verständigte.

(Bernd Schenke)

Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt in Helbra

Ziegelrode mit Doppelerfolg

Einen spannenden Wettkampf erlebten die rund 2 500 Zuschauer am 15./16. Juli bei der Landesmeisterschaft des Fachgebiets Spielleute des Landesturnverbandes Sachsen-Anhalt in Helbra (Mansfelder Land), die anlässlich des 120-jährigen Jubiläums des Ziegelröder Spielmanszuges 1886 e. V. ausgetragen wurde.

13 Starter mit 550 aktiven Musikern suchten ihren Landesmeister in den Genres Erwachsenen- und Nachwuchs-Spielmanszüge.

Alle Vereine boten großartige Leistungen und zeigten dem Publikum, dass Spielmanszüge deutlich mehr als nur Marschmusik spielen können. Von „Star Wars“ über „Udo Jürgens“ bis hin zu lateinamerikanischer Folklore reichte das Programm.

Landesmeister der Erwachsenenspielmanszüge wurde der Ziegelröder Spielmanszug 1886 e. V. vor Hettstedt und Bernburg. Beim Nachwuchs hatten die Gasteber ebenfalls den 1. Platz vor Hettstedt und Roßlau erspielt.

Die Ascherslebener Stadtfanfaren waren nach ihrem Erfolg beim „Pokalturnier des Märki-schen TurnerBundes“ zur FANFARONADE am 10. Juni in Cottbus leider der einzige Starter im Genre Fanfaren und starteten außer Wertung.

Ergebnisse:

Nachwuchs-Spielmannszüge

1. Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. 43,42 Pkt.; 2. Hettstedter Spielmannszug „Blau-Weiß“ 1919 e. V. 43,25 Pkt.; 3. Spielmannszug BLAU-WEISS Roßlau e. V. 41,10 Pkt.; 4. Spielmannszug des Quedlinburger SV e. V. 40,45 Pkt.; 5. Spielmannszug Bernburg 1902 e. V. 39,73 Pkt.

Erwachsenen-Spielmannszüge

1. Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. 48,03 Pkt.; 2. Hettstedter Spielmannszug „Blau-Weiß“ 1919 e. V. 47,48 Pkt.; 3. Spielmannszug Bernburg 1902 e. V. 46,15 Pkt.; 4. Spielmannszug Hasselfelde 1965 e. V. 46,13 Pkt.; 5. Spielmannszug BLAUS-WEISS Roßlau e. V. 45,02 Pkt.; 6. Spielmannszug des SV „Rot-Weiß“ Großörner e. V. 40,97 Pkt.; 7. Stapelburger Spielleute e. V. 40,82 Pkt.

Weitere Informationen und Bilder sind auf der Homepage des Fachgebietes Spielleute Sachsen-Anhalt zu finden: www.spielleute-sachsen-anhalt.de

(Maik Thiemrodt,
LTV Sachsen-Anhalt)

Thüringer Landesmeisterschaft in Rüdersdorf

Nachwuchs stand im Blickfeld

Bei herrlichem Sonnenschein und auf einem sehr gut vorbereiteten Wettkampfpplatz mit ansprechendem Umfeld fand vor rund 1 000 begeisterten Zuschauern am 24. Juni die 11. Landesmeisterschaft der Thüringer Turnermusiker statt.

Besonders positiv war die gestiegene Teilnahme bei den Nachwuchsspielmannszügen. Aber auch der Pokalwettbewerb der Erwachsenen-Spielmannszüge konnte in diesem Jahr wieder ausgetragen werden.

Drei Jahre in Folge nehmen wieder Schalmeienkapellen an der Landesmeisterschaft teil und wir hoffen, dass das so bleibt und ggf. noch ausgebaut werden kann.

Bei den Fanfarenzügen ist indes in der Leistungsklasse I ein Rückgang zu verzeichnen. Viele gestandene Vereine haben mit dem Wegzug besonders Jugendlicher und junger Erwachsener zu kämpfen. Das war auch bei den Erwachsenen-Spielmannszügen der Leistungsklasse I zu bemerken, die mit weniger aktiven am Start waren.

Das Fazit dieser Landesmeisterschaft kann nur heißen: verstärkt auf die Gewinnung und auf die Ausbildung des Nachwuchses zu setzen.

Den Rüdersdorfer Schalmeien sei für die sehr gute Organisation Dank gesagt. Und der gilt ebenso den Wertungsrichtern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Ergebnisse:

Nachwuchs-Spielmannszüge - Pokalwettbewerb:

Sieger: Sachsensiedlung Mühlhausen e. V. 27,25 Pkt.

Nachwuchs-Spielmannszüge - LK I:

1. Mühlhäuser SV e. V. 38,10 Pkt.; 2. Sachsensiedlung Mühlhausen e. V. 28,25 Pkt.; außer Wertung teilgenommen: SU „Frisch voran“ SG Schmölln/Gößnitz

Erwachsenen-Spielmannszüge - Pokalwettbewerb:

Sieger: SV Osterland Lumpzig e. V. 36,35 Pkt.

Erwachsenen-Spielmansszüge - LK I:

1. 1. Mühlhäuser SV e. V. 43,30 Pkt.; 2. Sachsensiedlung Mühlhausen e. V. 42,55 Pkt.; 3. SV Klengel-Serba e. V. 40,75 Pkt.; 4. SU "Frisch voran" SG Schmölln/Gößnitz 40,15 Pkt.; 5. Gehren/Geraberg 37,65 Pkt.

Fanfarenzüge - Pokalwettbewerb:

Sieger: FZ Ilmenau 1978 e. V. 40,35 Pkt.; 2. FZ Ichtershausen e. V. 36,60 Pkt.; 3. FO Erfurt e. V. 34,95 Pkt.

Fanfarenzüge - LK I:

1. Verein für Fanfarenmusik Bachra e. V. 81,8 Pkt.

Schalmeienkapellen:

1. SK Kamsdorf e. V. 40,95 Pkt.; 2. SK Rüdersdorf e. V. 39,30 Pkt.

(Thomas Schade,
Landesfachwart)

Landesmeisterschaft Sachsen

Über Jahre konstantes Starterfeld

Die Landesmeisterschaft des Musik und Spielleuterverbandes Sachsen e. V. 2006 war wieder sehr erfolgreich. Die Kleinröhrsdorfer Spielleute hatten mit Unterstützung der Stadtverwaltung Großröhrsdorf eine hervorragend organisierte Veranstaltung "auf die Beine gestellt". Das unauffällig und souverän tätige Wertungsgericht unter Leitung von M. Freitag wurde von jeweils zwei Vertretern aus den Landesturnverbänden aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen gestellt.

Mit 26 am Wettkampf beteiligten Klangkörpern wurde die Anzahl des Vorjahres um einen Starter übertroffen und damit erneut die hervorragenden Teilnehmerfelder der Jahre 1994 (27), 1996 (26) und 1998 (27) erreicht. Im Rahmenprogramm präsentierte die Juniorband des Spielmannszuges Oberlichtenau ein 20-minütiges Programm. Zum Sportlerball (diesmal in einem Zirkuszelt) spielte das Jugendblasorchester Grimma.

Ergebnisse:

- Spielmannszüge - Nachwuchs

1. Radeberger SV 50,15 Pkt.; 2. SSV Zabeltitz-Treugeböhl 49,00 Pkt.; 3. SV Einheit Mutzschen 45,95 Pkt.; 4. Blau-Weiß Freital 43,15 Pkt.; 5. Kleinröhrsdorfer Spielleute 41,40 Pkt.; 6. Groitzscher Spielleute 40,45 Pkt.; 7. Lommatzcher Spielleute 39,80 Pkt.; 8. Mädchenspielmannszug der SG Dresdner Verkehrsbetriebe 39,75 Pkt.; 9. Zwickauer Spielleute 37,30 Pkt.; 10. Wurzener Spielleute 38,35 Pkt. (Erststarter)

- Spielmannszüge – Erwachsene

1. SSV Zabeltitz-Treugeböhl 95,42 Pkt.; 2. Radeberger SV 94,97 Pkt.; 3. SV Einheit Mutzschen 93,90 Pkt.; 4. Lommatzcher Spielleute 93,44 Pkt.; 5. Kleinröhrsdorfer Spielleute 91,90 Pkt.; 6. Bischofswerdaer Spielleute 91,88 Pkt.; 7. Blau-Weiß Freital 89,92 Pkt.; 8. 1. Chemnitzer Spielmannszug 89,00 Pkt.; 9. Spielmannszug Hirschfeld 87,92 Pkt.; 10. Mädchenspielmannszug der SG Dresdner Verkehrsbetriebe 87,60 Pkt.; 11. Rolandstädter Spielmannszug Belgern 81,21 Pkt.; 12. Groitzscher Spielleute 79,63 Pkt.

- Fanfarenzüge

1. FZ Dresden 49,76 Pkt.; 2. Stadtfanfarenzug Markkleeberg 44,45 Pkt.; 3. TSV Leipzig NO 42,80 Pkt.

- *Schalmeienorchester*

Jugend-Schalmeien-Orchester Plauen 50,70 Pkt.

*(Michael Freitag,
LMSV Sachsen)*

Deutsches Musikfest 2007 in Würzburg

Qualifikationswettbewerb in Pritzwalk

Im Mai 2007 findet in Würzburg das Deutsche Musikfest statt. In dessen Rahmen wird die erste „Offizielle Deutsche Meisterschaft der Spielleute“ ausgetragen. Zur Teilnahme an diesem Ereignis müssen sich die Spielleutevereine in der Konzertwertung in den Bundesländern qualifizieren.

Bereits 2005 schlossen sich der Landesblasmusikverband Brandenburg, der Märkische Turnerbund, der Feuerwehrverband Berlin-Brandenburg, der Blasmusikverband Berlin und der Bläserverband Mecklenburg-Vorpommern als Träger zusammen, um eine zentrale gemeinsame Veranstaltung durchzuführen.

Den Zuschlag als Ausrichter bekam die Stadt Pritzwalk, die anlässlich ihrer Stadtjubiläumfeierlichkeiten am 14. Oktober 2006 ein Fest für die Spielleute organisiert. Neun Spielleutevereine (zwei Fanfarenzüge, zwei Schalmeinkapellen und fünf Spielmannszüge) aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen haben sich für diesen Tag angemeldet.

Das Teilnehmerfeld verspricht ein hohes musikalisches Niveau, da beispielsweise in der Konzertwertung in den Schwierigkeitsstufen 3 und 4 (max. 6) musiziert wird, um eine Mindestpunktzahl zu erreichen. In der Marschwertung ist ein abgesteckter Parcours zurückzulegen, um sich mit sehr guten Leistungen eine Teilnahme in Würzburg zu sichern. (eine Mindestpunktzahl ist hier nicht erforderlich).

Ausgeschrieben ist auch der „Pokal des Bürgermeisters der Stadt Pritzwalk“ für die Tageshöchstpunktzahl aller teilnehmenden Spielleutevereine. Als Juroren werden renommierte Bundeswertungsrichter wie Andreas Göttert, Bundesmusikdirektor Spielleute aus Rheinland-Pfalz und Hans Wübbers aus Hessen erwartet.

Austragungsort für den Marschwettbewerb ist das Stadion (10:30 Uhr), für die Konzertwertung das Kulturhaus von Pritzwalk (14:00 Uhr) Die Übergabe des Pokals der Stadt Pritzwalk und die Bekanntgabe der qualifizierten Spielleutevereine findet gegen 17:30 Uhr im Kulturhaus statt.

Zu diesem Fest der Spielleute im Land Brandenburg laden wir alle Musikinteressierten, Freunde der Spielleutemusik, Einwohner und Gäste der Region sowie die Fans der jeweiligen Vereine recht herzlich ein. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei.

Im Auftrag der ausrichtenden Verbände
Hans-Jörg Laurisch,

Landesmusikdirektor Spielleute des Landesblasmusikverbandes Brandenburg e. V.

Seit 1. Juli 2006 TMA

Aus der einstigen Bundesmusikschule des DTB in Altgandersheim ist seit 1. Juli dieses Jahres die „Turner-Musik-Akademie“ (TMA) geworden.

Vieles hat sich zwischenzeitlich geändert, nicht nur die Trägerschaft und die Personen.

Auskunft über alle Neuigkeiten und was die TMA zu bieten hat, ist unter www.turner-musik-akademie.de zu erfahren.

Dieter Adam, Bundesfachwart für Musik und Spielmannswesen im DTB, ist stellv. Vorsitzen-

Korrekturhinweis

In der Ausgabe 4/2006 unterlief uns im Beitrag „Ehrungen“ ein bedauerlicher Fehler, den wir hiermit korrigieren und die Betroffenen um Entschuldigung bitten.

Sigrid Hartrampf gehört nicht zum TV „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e. V., sondern zum *Spielmannszug Ortrand*.

Auch **Nancy Krätzschmar** vom Spielmannszug Ortrand e. V. wurde anlässlich des Jubiläums ihres Vereins am 1. Mai 2006 mit der „*Ehrendadel des MTB in Bronze*“ geehrt.

(besch)

Die Turnermusiker der neuen Bundesländer trauern um ihren langjährigen Spielmann

WERNER CZERWINKA,

der im Alter von 54 Jahren plötzlich verstorben ist.

Werner gehörte zu den jungen Spielleuten, die einst bei der SG Dynamo Halle unter Anleitung von Gerhard Rissel das Musizieren erlernten und mit viel Fleiß und Engagement schon bald zur Spitze der Spielmannszüge in der ehem. DDR gehörten. Meistertitel und zahlreiche Medaillen zeugten von der Qualität des Vereins, in dem er viele Jahre Stabführer war. Später wechselte er zum Spielmannszug Ziegelrode und war im Bezirksvorstand Halle hauptamtlich für die Entwicklung der Sportspelleutebewegung im Saalebezirk tätig. Wir werden unserem Spielmann Werner Czerwinka ein ehrendes Andenken bewahren.

(besch)

Impressum

„*der tambour*“ wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (besch,), Vizepräsident des Märkischen Turnerbundes (MTB) - Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256; Beschenke@aol.com.

der tambour



Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen Turnerbund (MTB)

Ausgabe 6/06
7. November

Fachbereichs-Ausschuss im Examen

Im Bemühen um mehr Zuspruch aus den Vereinen

Vertreter aus zwölf Vereinen waren Anfang September („der tambour“ berichtete) der Einladung des Fachgebiets Ausschusses Musik und Spielmannswesen des MTB nach Senftenberg gefolgt, um über die weitere Gestaltung der jährlichen Landesmeisterschaft und speziell über Änderungen der Wettkampfordnung für 2007 zu sprechen.

Während für die stärkere Einbeziehung des Hornspielens und die Umgestaltung des Hornpokal-Wettbewerbes noch keine akzeptablen Lösungen gefunden wurden, gab es einige Vorschläge für andere Neufassungen bzgl. der Wettkampfordnung, die durch den Fachbereichsausschuss in seiner Folgesitzung am 8. Oktober 2006 in Potsdam „in Form gebracht“ und bestätigt wurden.

Förderung für den Nachwuchs

So wird die bisherige Beschränkung des *Schwierigkeitsgrades* im Marschprogramm der Spielmannszüge aufgehoben. Ebenso entfällt die „plus2x5“-Regelung bei der Anrechnung des Schwierigkeitsgrades im Hornpokal.

Die *Altersgrenze* für Nachwuchsspielleute wird auf 16 Jahre angehoben; zusätzlich im Nachwuchsbereich startberechtigt sind zwei weitere Musiker und der Stabführer, wenn sie im Wettkampfsjahr max.

In dieser Ausgabe:

- Veränderungen der WKO ab 1. Januar 2007
- Konsolidierung und Stabilität stehen im Vordergrund
- Qualifikationswettkampf für Würzburg 2007
- Strausberger Herbstfanfare 2006
- Aus- und Weiterbildungsangebote für 2007

das 18. Lebensjahr vollenden. Zum Nachweis des Alters ist künftig zur Stabführerbesprechung eine Liste der Teilnehmer des startenden Nachwuchses vorzulegen.

Unter dem Motto „Nachwuchs vor!“ dürfen künftig zur Förderung der Nachwuchsarbeit auch Vereine, die um den „Landespokal für Spielmannszüge“ streiten, ihre jungen Musiker gesondert in das Rennen um die Landesmeisterschaft der Nachwuchsspielmannszüge schicken. Diese müssen dort jedoch ein anderes Repertoire zum Vortrag bringen als der jeweilige Verein beim Wettkampf um den Pokal zeigt.

Neuen Tendenzen Rechnung tragend

Neu ist ab dem kommenden Jahr der Wettbewerb um den „*Landespokal Konzert*“. Damit soll veränderten musikalischen Prioritäten in einigen Vereinen Rechnung getragen werden und ein weiteres Highlight für Teilnehmer und Zuschauer der Landesmeisterschaft geschaffen werden. Vorgetragen werden in einem angemessenen Rahmen drei Selbstwahlstücke, deren reine Spielzeit acht Minuten nicht überschreiten darf. Der „Landespokal Konzert“ wird zunächst als Pokal über alle Genre (Spielmannszüge, Fanfarenzüge, Schalmeienorchester) ausgeschrieben. Er findet statt, wenn mindestens drei Vereine ihre Teilnahme melden (analog den anderen Pokalwettbewerben). Der Wertung liegen verschiedene Punkte der Wertungsspielordnung des DTB-Fachgebiet Musik und Spielmannswesen zugrunde.

Wir machen was wir lieben - Musik

Zur Gestaltung des Wettbewerbes um die Landesmeisterschaft der *Schalmeienorchester* werden sich Vertreter der Schalmeienorchester unseres Fachbereiches in den nächsten Wochen zusammensetzen und einen Lösungsvorschlag erarbeiten.

Bleibt zu hoffen, dass die Vielfalt der angebotenen Vergleiche im Rahmen unserer Landesmeisterschaft der Turnermusiker dazu beiträgt, dass wir ab kommendem Jahr wieder mehr Vereine bei unserer jährlichen Landesmeisterschaft begrüßen können.

Denn: „Wir machen, was wir lieben - Musik“, und das nicht nur am 30. Juni 2007 in Eberswalde.

Die vorgenannten Veränderungen haben Eingang in die gültige Wettkampfordnung gefunden. Sie werden im verbindlichen Wortlaut im nachfolgenden Beitrag dieser „tambour“-Ausgabe abgedruckt. Darüber hinaus geht allen Vereinen bis Jahresende die komplette Neufassung der WKO des MTB, gültig ab 1. Januar 2007, zu.

Sandra Dröge
Fachbereichs-Vorsitzende

Gültig ab 1. Januar 2007:

Veränderungen, die weiterhelfen sollen

Änderungen zur Wettkampfordnung (WKO) für Spielmannszüge und Schalmeienorchester des Fachbereichs Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) in der Fassung vom 31. Dezember 2005.

I. Änderung der Wettkampfordnung im Bereich Spielmannszüge

I.1 Punkt 2.3.2 (Wettkampfprogramm in der Bewegung)

Satz 2, zweiter Anstrich („der Schwierigkeitsgrad wird auf max. 4,0 Punkte beschränkt“) wird ersatzlos gestrichen.

I.2 Punkt 3 (Regelung für Nachwuchsspielmannszüge zur Landesmeisterschaft)

Die Einleitung wird wie folgt neu gefasst:

„Für den Nachwuchsbereich gelten im Allgemeinen die Bestimmungen der WKO. Folgende Abweichungen sind jedoch bindend:

Teilnahmeberechtigt sind Turnermusiker bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres im jeweiligen Wettkampffahr. Zusätzlich teilnahmeberechtigt sind bis zu zwei Musiker und der Stabführer, wenn sie im Wettkampffahr max. das 18. Lebensjahr vollenden. Das Wettkampffahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Wettkampfleitung ist zur Stabführerbesprechung eine Liste mit den Namen und Geburtsdaten der zur Landesmeisterschaft startenden Nachwuchsspielleute vorzulegen; zum Wettkampf kann eine stichprobenartige Prüfung erfolgen. Doppelstarts beim Nachwuchs und bei den Erwachsenen sind möglich.“

I.3 Punkt 4.2 (Ermittlung des Schwierigkeitsgrades im Hornpokal) *wird ersatzlos gestrichen.*

II. Änderung des 2. Zusatzes zur Wettkampfordnung - Landespokal für Spielmannszüge

II.1 Punkt 2 erhält folgende Fassung:

„Startberechtigt sind Vereine, die im selben Jahr nicht um die Landesmeisterschaft der Spielmannszüge/Erwachsene spielen. Startberechtigt sind Vereine, die im selben Jahr um die Landesmeisterschaft der Spielmannszüge/Nachwuchs spielen, wenn sie andere Titel als im Nachwuchswettkampf zur Wertung vortragen und zusätzlich zum Nachwuchswettkampf mindestens fünf Musiker ab 17 Jahren im Wettbewerb um den Landespokal zum Einsatz kommen.“

III. NEU: 3. Zusatz zur Wettkampfordnung - Landespokal Konzert

1. Es wird jährlich ein **Landespokal Konzert** ausgeschrieben. Dieser findet nur statt, wenn mindestens drei Vereine ihre Teilnahme melden.
2. Die Konzertwertung findet am Tag der Landesmeisterschaft statt. Der Ausrichter hat für eine angemessene Örtlichkeit (Konzertsaal, Aula, Sporthalle etc.) in unmittelbarer Nähe des Austragungsortes der Landesmeisterschaft Sorge zu tragen. Fehlt eine solche Möglichkeit, kann von der Ausschreibung des Landespokals abgesehen werden.

3. Der Landespokal Konzert wird als Pokal über alle Genre (Spielmanszüge, Fanfarenzüge, Schalmeeiorchester) ausgeschrieben.
4. Grundlage für die Wertung ist die Wertungsspielordnung des DTB-Fachgebiet Musik und Spielmannswesen in den Punkten 8 (Grundlagen der Wertung), 11 (Vorlage der Noten), 13 II (Vortragsweise/Konzertvortrag), 14 II (Wertungskriterien/konzertant), 14 IV (Bereitstellung der Noten) und 15 (Punktbewertung und Prädikate).
5. Vorgetragen werden bis zu drei Selbstwahlstücke. Die Vortragszeit darf dabei acht Minuten nicht unter- und soll 20 Minuten nicht überschreiten. Die Vortragszeit ist die reine Spielzeit ohne den erforderlichen Auf- und Abbau bzw. das Einnehmen der Spielposition (Aufmarsch etc.). Bei Nichteinhaltung (z. B. Unterschreiten der Vortragsdauer, massive Überschreitung der Vortragszeit) entscheidet das Wertungsgericht über den Punktabzug.
6. Der Punktbeste der Konzertwertung erhält den Pokal.

IV. In-Kraft-Treten

Die Änderungen und der 3. Zusatz zur Wettkampfordnung für Spielmannszüge und Schalmeeiorchester treten mit dem 1. Januar 2007 in Kraft.

Sandra Dröge
 Fachbereichsbeauftragte MSW im MTB

Thomas Heeger
 Beauftragter für Wettkämpfe im FB MSW im MTB

Vereinsleiter der Fanfarenzüge tagten in Strausberg

Konsolidierung und Stabilisierung stehen im Vordergrund

Auf Einladung des Märkischen TurnerBundes (MTB) trafen sich Anfang November die Vertreter aus elf Fanfarenzügen, um die FANFARONADE 2006 abschließend auszuwerten und sich über das weitere gemeinsame Vorgehen zu verständigen.

Diesem Treffen war eine gründliche Auswertung des Events vom Juni im Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB (11 Juni), mit dem Ausrichter in Cottbus (8. September) und eine intensive Diskussion mit den Vertretern der Vereine aus Brandenburg und Berlin (20. September) vorausgegangen.

Die Verantwortliche für den Bereich Fanfaren des MTB, Anja Tober, erläuterte den Anwesenden die Ergebnisse dieser Zusammenkünfte, bei denen es sowohl um technisch-organisatorische Themen als auch um musikalische und Fragen der Bewertung ging.

Die kritischen Hinweise aus den Vereinen spielten in den Beratungen mit den Ausrichtern eine außerordentlich vorrangige Rolle. Das betraf u.a. die Quartiere/ Duschkapazität, die Reichung des Frühstücks, die unterschiedliche Preisbildung im Stadion und nicht zuletzt die zu späte Verfügbarkeit der Plakate einerseits, aber auch die etwas ungewohnte Form der Show-Auswertung durch das Wertungsgericht, die mögliche Vergabe von Medaillen/ Urkunden in der Pokalklasse und den Zeitplan der Veranstaltung andererseits.

In der sich anschließenden Diskussion äußerten die Vereinsleiter übereinstimmen, dass die FANFARONADE ein wichtiger Termin in ihrem jährlichen Veranstaltungskalender sei. Der Wettkampf biete immer wieder und für alle Beteiligten – aber auch für zuschauende Vereine – Ansatzpunkte für die eigene Arbeit. Auch der demografische Wandel spielte eine Rolle. Denn es zeichne sich schon jetzt ab, dass die Anzahl der „verfügbaren“ Schüler in den unteren Klassen deutlich geringer geworden ist und die Mitgliederwerbung negativ beeinflusse.

Übereinstimmendes Fazit: man wolle sich zwar im Wettkampf messen und sicher auch gewinnen, aber wichtig sei ebenso die Freude am gemeinsamen Musizieren und anschließendem Zusammensein, und beides würde zur FANFARONADE gehören.

Es wurde vereinbart, für das Jahr 2007 keine Veränderung bzgl. Der Wettkampfordnung und im Wettkampfablauf in den beiden Leistungsklassen (Meister/ Pokal) vorzunehmen, sondern den Vereinen Gelegenheit und Zeit zu geben, sich weiter zu konsolidieren und zu stabilisieren, damit am 9. Juni

nächsten Jahres ein gleich starkes oder möglichst größeres Starterfeld im Stadion der Freundschaft aufmarschiert.

Für 2008 sind mögliche Veränderungen in der Planung, die langfristig in und mit den Vereinen beraten werden sollen. (Bernd Schenke)

Anspruchsvolle Qualifikation für Würzburg 2007

Vielseitigkeit war Trumpf

Völlig neue Trends in der Spielleutemusik erlebten am 14. Oktober 2006 die Besucher des Landeswettbewerbs der Spielleute in Pritzwalk. Zur Veranstaltung hatten sich der Landesblasmusikverband Brandenburg, der Märkische TurnerBund, der Feuerwehrverband Berlin-Brandenburg, der Blasmusikverband Berlin und der Bläserverband Mecklenburg-Vorpommern zusammengetan, um - wie in den Richtlinien für die „1. offene, offizielle Deutsche Meisterschaft der Spielleute“ 2007 in Würzburg gefordert - einen zentralen gemeinsamen Vorausscheid auf Landesebene durchzuführen. Pritzwalker und Musikinteressierte aus ganz Deutschland erlebten auf diese Weise einen wohlklingenden Tag in der Prignitz.

Durch sehr kurzfristige Absagen zweier Vereine standen leider nur noch sieben Musikgruppen im Wettbewerb. Die *Marschwertung im Stadion* folgte einem festgelegten Parcours, der einem Festumzug nachempfunden war. Er enthielt unter anderem jeweils zwei Rechts- und Linksschwenkungen, die Verringerung der Marschgeschwindigkeit, Anhalten und Anmarschieren. Hier tat sich der Spielmannszug aus Barth (M-VP) besonders positiv hervor, was ihm das Prädikat „hervorragend“ einbrachte.

Die nachmittägliche *Konzertwertung im Pritzwalker Kulturhaus* war für viele Gäste ein besonderer Höhepunkt. Im vollbesetzten Saal überzeugten die Teilnehmer Jury und Publikum mit ihrem jeweils zwölf- bis 25-minütigen Konzertprogramm gleichermaßen. Dem Wettbewerb stellten sich eine Drumband, zwei Fanfarenzüge, eine Schalmeeikapelle und ein Spielmannszug.

Als einziger Vertreter des Märkischen TurnerBundes setzte der Perleberger Spielmannszug - im ersten Wettbewerb nach seiner (vereinsinternen) Teilumstellung auf Klappenflöten und erweitertes Schlagwerkinstrumentarium - ganz neue Akzente, eroberte damit das Publikum und wurde für seinen Vortrag von der Jury mit 85,3 Punkten und dem Prädikat „sehr gut“ belohnt.

Den „Pokal des Bürgermeisters“ für die höchste Punktzahl des Tages konnte aus den Händen der Pritzwalker Stadtverordnetenvorsteherin Rotraud Pelzer die Drumband des Fanfarenzuges Weyhausen (Niedersachsen) entgegennehmen.

Nicht nur MTB-Präsident Klaus Zacharias fand während der Siegerehrung lobende Worte für die erste gemeinsame Veranstaltung der Musikverbände dieser drei Länder.

(Sandra Dröge)

Zum vierten Mal

Strausberger Herbstfanfare begeisterte

Mit seiner traditionellen „*Herbstfanfare*“ präsentierte sich der Strausberger Fanfarenzug innerhalb eines Jahres zum vierten Mal mit einer eigenen Veranstaltung seinem Publikum.

Was anfangs als ein Dankeschön an die Eltern, Förderer und Sponsoren gedacht war, ist heute eine nicht wegzudenkende abendliche Großveranstaltung im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Wer Strausberg schon einmal mit einem Event des Bereichs Musik und Spielmannswesen erlebt hat weiß, dass es wieder ein sehr gut gefülltes Stadion gab. Unter den Besuchern waren auch Vertreter anderer Fanfaren- und Spielmannszüge, beispielsweise auch ein holländischer Spitzenklangkörper.

Gelungener Mittelpunkt der diesjährigen Herbstfanfare war der Nachwuchs. Der präsentierte sich sowohl als Heroldsfanfarengruppe als auch mit einer Mini-Musikschau, eingebunden in die Meisterschafts-Show des Wettkampfszuges. Und sogar der „ganz neue“ Nachwuchs war dabei: als Fackel-träger. Damit hat der Fanfarenzug des KSC Strausberg der kürzlich erhaltenen Ehrung durch den Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes: den „Nachwuchs-Förderpokal der Fa. ahc communication GmbH“ erneut alle Ehre gemacht.

Höhepunkt des Abends war die sehr gut angenommene große Musikschaue des Zuges mit knapp 200 Aktiven. Optisch untermalt wurde sie mit einem Feuerwerk. Im Rahmenprogramm wirkten wiederholt der Dresdner Fanfarenzug sowie Strausberger Kultur- und Sportgruppen mit, die ebenfalls von der angenehmen Atmosphäre und dem großen Publikumsinteresse sehr angetan waren.

Am Vortag fanden bereits das schon traditionelle „Knüppelteigfest“, ein Lampionumzug in drei verschiedenen Marschsäulen mit anschließendem Lagerfeuer, Knüppelteigbacken und ein Platzkonzert statt. Beteiligt an den Maßnahmen war auch der Fanfarenzug-Förderverein mit seinen mehr als 60 Helfern sowie andere, langjährige Partner.
(Dieter Frackowiak)

Auch im kommenden Jahr gilt:

Ein Schwerpunkt bleibt die Aus- und Weiterbildung

Der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des MTB hat sich mit der Vorbereitung des neuen Ausbildungsjahres beschäftigt und gibt vorab folgende Qualifizierungsmöglichkeiten bekannt:

- **„Die Kunst des Hornblasens“** - Tipps und Tricks für die Bläserausbildung im Verein
Termin: 27./28. Januar 2007 Ort: KIEZ Frauensee Dozent: Bernhard Bosecker
Teilnehmerkreis: Signalhorn- und Fanfarenbläser aus den Vereinen - vorrangig Übungsleiter
Teilnehmerbeitrag: MTB-/BTB-Mitglieder 40 €, Sonstige 65 €
Anreise: 26. ab 17:00 Uhr; Lehrgangsbeginn: 27. um 09:00 Uhr
Abreise: 28. nach dem Mittagessen
Meldetermin: 15. November 2006
- **„Zeitgemäße Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Musikverein“**
Termin: 27./28. Januar 2007 Ort: KIEZ Frauensee Dozent: Herbert Großmann
Teilnehmerkreis: Interessierte und erfahrene Mitglieder aus den Vereinen (Text/ Foto)
Inhalt: Nachrichten für die Lokalzeitung; Arbeit mit Journalisten; Fotoarbeit; Zeitung/ Homepage des Vereins; Erfahrungsaustausch (bitte eigene Arbeiten mitbringen)
Teilnehmerbeitrag: MTB-/BTB-Mitglieder 40 €, Sonstige 65 €
Anreise: 26. ab 17:00 Uhr; Lehrgangsbeginn: 19:00 Uhr
Abreise: 28. nach dem Mittagessen
Meldetermin: 15. November 2006
- **„Hilfe ich bin/werde Übungsleiter“** - Alles was ein Übungsleiter wissen sollte
Termin: 2. bis 4. März 2007 Ort: KIEZ Frauensee Dozent: Hartmut Vogel
Teilnehmerkreis: Übungsleiter und interessierte Mitglieder aus den Vereinen, die Übungsleiter werden möchten/sollen.
Teilnehmerbeitrag: MTB-/BTB-Mitglieder 40 €, Sonstige 65 €
Anreise: 02. ab 17:00 Uhr; Lehrgangsbeginn: 19:00 Uhr
Abreise: 04. nach dem Mittagessen
Meldetermin: 15. November 2006
- **„Lehrgang für Rhythmiker aller Genre“** - Fragen und Antworten rund um's Trommeln
geplanter Termin: November 2007 Ort: KIEZ Frauensee Dozenten: G. Häusler/P. Koschinski
- **„Literaturschau für Spielmannszüge“** - Vorstellen/Ausprobieren neuer Literatur für Spielmannszüge
geplanter Termin: November 2007 Ort: KIEZ Frauensee Dozent: n. n.

Weitere Informationen/Anfragen/Anmeldungen: Silke Noack, Verantwortliche für Aus- und Weiterbildung im FB MSW des MTB; Tel./Fax 0355 724535; silke.noack@agapo.de.

Impressum

„der tambour“ wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MZB) herausgegeben.

Interessenten – Vereine und Einzelpersonen – können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V.i.S.d.P. und Redaktion: Bernd Schenke (besch), Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes (MTB) –
Tel. 030 44038255, Fax 030 44038256; besch@comcast.net

der tambour



Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

07/06
20. Dezember

Dringende Entscheidung der Vereine erwartet:

Verbindlicher Meldeschluss ist der 12. Januar 2007

Der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) des Märkischen TurnerBundes (MTB) führte, anstatt den 3. Advent zu feiern, am 17. Dezember in Berlin eine außerordentliche Beratung durch. Einziger Tagesordnungspunkt: Die 17. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin am 30. Juni 2007 in Eberswalde.

Im Ergebnis der Mitte Oktober verschickten Einladung des ausrichtenden Vereins Eberswalder Spielleute 1963 e. V., die mit einem unverbindlichen Rückmeldetermin 30.11.2006 versehen war, lagen zweieinhalb Wochen nach Meldeschluss unerklärbarer Weise recht wenige Teilnahmemeldungen vor.

Und so ging es in der kurzfristig anberaumten Sitzung darum, was zu tun ist, um doch noch ein akzeptables Teilnehmerfeld für Eberswalde zu sichern.

Das PRÄSIDIUM und der Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB) wünschen allen Turnermusikern, ihren Familien und Freunden ein gesundes und erholsames Weihnachtsfest sowie einen gesunden und erfolgreichen Wechsel in das Jahr 2007.

Damit verbunden ist der Dank für das Engagement und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitwirkung, im Interesse und zum Nutzen des Landesturnverbandes Brandenburg.

Offensichtlich wurde die nette und interessant aufgemachte Einladung aus Eberswalde seitens der Vereine nicht als *offizielle Einladung des Veranstalters* - Märkischer TurnerBund - angesehen, obwohl sie im Vorfeld abgestimmt war und auch das MTB-Logo trug.

Ein dringlicher Appell an Aktive und Funktionäre

Um das zu korrigieren, erhalten alle Vereine in Brandenburg und Berlin in diesen Tagen von der Vorsitzenden des Fachbereichs-Ausschusses MSW, Sandra Dröge, eine offizielle Einladung des Veranstalters und die Wettkampfordnung für 2007 mit einigen erklärenden Bemerkungen zugesandt. Im Ergebnis erwartet der FB-Ausschuss, dass sich bis zum verbindlichen Meldeschluss (Teilnahme ja oder nein) für die Landesmeisterschaft 2007 - 12. Januar - genügend Spielmannszüge, Schalmeienorchester und Fanfarenzüge für einen Start in Eberswalde entscheiden.

Die Meisterschaft soll gemäß gültiger WKO stattfinden, das heißt, eine *Offene Landesmeisterschaft* für Spielmannszüge und Nachwuchsspielmannszüge, ein *Offener Pokalwettbewerb* für Konzert (alle Genre), eine *Offene Landesmeisterschaft* für Schalmeienorchester und zusätzlich ein *Offenes Pokalturnier* für Fanfarenzüge.

Der seit 2005 angebotene Wettbewerb um den Landespokal für Spielmannszüge wird für das Jahr 2007 zugunsten der Landesmeisterschaft der Spielmannszüge ausgesetzt, da sonst beide Einzelwettbewerbe möglicherweise wegen einer jeweils zu geringen Teilnehmerzahl nicht oder nicht attraktiv durchführbar wären.

Sollten sich allerdings nicht ausreichend Vereine für einen Start in Eberswalde nächstes Jahr entscheiden, sind schwerwiegende Auswirkungen auf den weiteren Erhalt der Landesmeisterschaft der Turnermusiker zu befürchten.

Alle tragen mit an der Verantwortung

Womit eindeutig gesagt werden soll, dass sich alle spielfähigen Spielmannszüge, aber auch die Schalmeyenorchester und Fanfarenzüge unter Ausschaltung aller bestehenden Vorbehalte für eine Teilnahme am 30. Juni entscheiden sollten.

Ein möglicher Ausfall der Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin 2007 aufgrund mangelnder Beteiligung würde die laufenden perspektivischen Vorbereitungen - ab 2008 ggf. mit dem FG Musik und Spielmannswesen des Landesturnverbandes Mecklenburg-Vorpommern gemeinsame Meisterschaften auszutragen - in keinem guten Licht erscheinen lassen und alle bisherigen Bemühungen möglicherweise zum Scheitern bringen.

Sollte es doch zu einer Wettkampfabgabe für 2007 kommen, müssten sich alle Vereine in Brandenburg und Berlin fragen (lassen), welchen Anteil sie persönlich an einer solch negativen Entwicklung (zu verantworten) haben.

(besch)

Meisterschaftstermine im kommenden Jahr

Von Zabeltitz bis Pasewalk

Auch im kommenden Jahr stehen die regionalen Wettkämpfe in den einzelnen Bundesländern ganz sicher wieder im Blickpunkt des Interesses. Die Termine und Austragungsorte der **Landesmeisterschaften** bzw. der Spielleutetreffen stehen fest und die Vorbereitungen haben längst begonnen.

Hier die Übersicht.

SACHSEN	30.06./01.07.	in Zabeltitz
BRANDENBURG-BERLIN	30.06.	in Eberswalde
THÜRINGEN	07.07.	in Schmölln
SACHSEN-ANHALT	14.07.	in Hettstedt
MECKLENBURG-VORPOMMERN	08.09.	in Pasewalk oder Schwerin

In Thüringen findet vom 18. bis 20. Mai 2007 das 2. Landesturnfest statt, an dem die Turnermusiker traditionell - wie in allen Bundesländern - aktiv beteiligt sind. Am 19. gibt es aus diesem Anlass ein Turnermusikertreffen auf dem BUGA-Gelände in Gera.

Im Rahmen der diesjährigen Beratung der Vertreter der neuen Bundesländer in Vatterode wurde darauf hingewiesen, dass der **Termin der Einstufung für Noten** der 30. März 2007 ist und nur noch Gesamtpartituren mit einer „etwa“-Tempoangabe akzeptiert werden.

Ein **Qualifizierungs-Lehrgang** für alle bereits tätigen Kampfrichter ist für November 2007 in Blankenstein in Vorbereitung.

(besch)

Ein ereignis- und erfolgreiches Jahr

Strausberger Fanfarenzug sagt Danke

Für den Fanfarenzug des Kultur- und Sportclubs Strausberg (KSC) geht ein weiteres erfolgreiches Jahr zu Ende. Damit sind nicht nur die errungenen nationalen und internationalen Erfolge gemeint, die das Ergebnis einer intensiven Trainingstätigkeit und Nachwuchsförderung verdeutlichen, sondern das Erreichen vieler unterschiedlicher Zielstellungen.

Für eine sehr gute Nachwuchstätigkeit wurde der Fanfarenzug zum zweiten Mal vom Märkischen Turnerbund (MTB) mit dem „Nachwuchsförderpokal“ ausgezeichnet, der seit immerhin zwölf Jahren von der Strausberger Firma ahc communication GmbH für Brandenburger Spielleute gestiftet wird.

Vielen Strausbergern und zahlreichen angereisten Gästen aus nah und fern ist noch die „Herbstfanfare“ in bester Erinnerung. Mit ihr, mit dem Lampionumzug zum „Knüppelteigfest“ im Herbst, dem „Soundcheck“ sowie dem Kinderfest am 1. Mai hat der Fanfarenzug gemeinsam mit seinem Förderverein und anderen Einrichtungen der Stadt vier gut angenommene, eigenständige Veranstaltungen organisiert.

Der vielleicht einzige Wermutstropfen des Jahres 2006 war die Nichtteilnahme an der Weltmeisterschaft in Korea. Dazu fehlten einfach die Finanzen. Stattdessen man sich mit Hilfe von Sponsoren für neue Fanfarentücher entschieden.

Wenn der Strausberger Fanfarenzug in diesem Jahr über 120 Auftritte mit ansprechenden musikalischen Leistungen realisieren konnte, so ist das ein Ausdruck für seine Beliebtheit, andererseits spricht es für das große Engagement seiner Leitung, der Übungsleiter und Mitglieder.

Die Anzahl an Auftritten kann sich sehen lassen, aber das alles war nur mit Hilfe und Unterstützung der Eltern, Freunde, Förderer und Sponsoren möglich. Dafür möchten sich der gesamte Verein und sein Förderverein ganz herzlich bedanken! Gleichzeitig geben wir das Versprechen ab, auch im neuen Jahr mit sehr guten Leistungen und Veranstaltungen aufzuwarten.

Wer noch mehr über den erfolgreichen Fanfarenzug erfahren will, kann das im Internet unter www.fanfarenzug-strausberg.de tun.

(Con/Pressesprecher)

Blasmusiknacht an der Elbe

Der Spielmannszug BLAU-WEISS Roßlau e. V. präsentierte am 11. November in der Roßlauer Elbe-Rossel-Halle seine „2. Rosslauer Blasmusiknacht“.

Die Gäste erlebten eine sehr gut gelungene Neuauflage der Vorjahresveranstaltung. Für die gute Stimmung sorgten das Blasorchester Wittenberg e. V. und der Spielmannszug BLAU-WEISS Roßlau e. V. Erstmals spielten beide Vereine auch gemeinsam einen Titel, wovon das Publikum mehr als begeistert war. Schon jetzt freuen sich Aktive und Zuhörer auf die 3. Ausgabe der Blasmusiknacht im nächsten Jahr, am 3. November, wiederum in der Elbe-Rossel-Halle in Roßlau (Elbe).

Informationen dazu unter Tel. 0171 4404997 oder www.spielmannszug-rosslau.de.

(Maik Thiemrodt)

Zu den Aktivitäten des „Rest-Bundesausschusses“ MSW

Nur betroffenes Schweigen?

Im Zusammenhang mit der Abgabe der Bundesmusikschule durch das Präsidium des Deutschen Turner-Bundes (DTB) an einen neu gebildeten Trägerverein, machte ich als ehemaliges Mitglied des Bundesausschusses Musik und Spielmannswesen (MSW) des DTB, zuständige Mitglieder des DTB-Präsidiums und weitere Funktionsträger auf organisations-politische Mängel in der Fachgebietsarbeit aufmerksam.

Im Ergebnis einer Recherche auf Grund vorliegender Unterlagen und Statistiken wurde der Nachweis erbracht, dass

- *der Bestand an Mitgliedsvereinen im Fachbereich MSW - nur in den alten Bundesländern - seit 1990 um etwa 730 Klangkörper mit rund 15 400 Musikern gesunken ist;*
- *es seit dem Jahr 2001 entgegen der vom DTB-Präsidium bestätigten Fachgebietsordnung MSW keinen Bundesjugendwart mehr gibt;*
- *gemäß Fachgebietsordnung MSW sechs Funktionen im Bundesausschusses vorgesehen sind, seit 2005 aber nur noch drei besetzt, keine Nachberufungen erfolgt und demzufolge Neuwahlen mit erforderlich neuer Struktur und entsprechenden Funktionen notwendig sind;*
- *es organisations-politische Widersprüche zwischen den Festlegungen der Fachgebietsordnung MSW und der Satzung der neu gebildeten Turner-Musik-Akademie gibt;*
- *sich die restlichen drei Bundesausschussmitglieder in den Vorstand der Turner-Musik-Akademie wählen ließen, der als eingetragener Verein allerdings nicht Mitglied im DTB ist, aber von dort finanziell gestützt wird;*
- *das Fachgebiet MSW als im Sport organisiert, gegenüber anderen Musikverbänden kein eigenes Profil besitzt.*

Diese Probleme wurden, in einigen Fällen nur teilweise, von Landesfachwarten alter Bundesländer und vom ehemaligen Bundesfachwart Rainer Davids bestätigt.

Verstecken löst die Probleme nicht

Trotz wiederholter Hinweise, sowohl an die damals zuständige Vizepräsidentin im Präsidium des DTB und an die Abteilungsleiterin im hauptamtlichen Apparat, als auch an den Bundesfachwart Dieter Adam, wurde seit Mai 2006 bis heute in keiner Weise dazu Stellung bezogen.

Ein von mir zu dieser Thematik verfasster Artikel für den „Turnermusiker“ wurde ebenfalls nicht veröffentlicht. Aufmerksame Leser besagter Zeitschrift fanden allerdings im Leitartikel der Ausgabe 4/2006 unter der Überschrift „Und wieder ein Schritt weiter“, von Andreas Göttert - Mitglied des „Rest-Bundesausschusses“ - zur gegenwärtigen Tätigkeit des Gremiums die Anmerkung: „...auch wenn wir uns ab und an mit mehr oder weniger nützlichen Presseberichten und weniger zielgerichteten Kommentaren befassen müssen. Deren Kommentierung ersparen wir uns bewusst. Alles andere würde zwangsläufig zu einer Aufwertung der bzw. Fokussierung auf die Initiatoren zur Folge haben. Eine Aufmerksamkeit, die wir diesen Leuten wahrhaft nicht zu teil werden lassen wollen.“

Da stellt sich doch die Frage: Wer sind eigentlich wir? Und es folgt die Erinnerung an den bekannten Witz: „Früher standen wir am Rande des Abgrundes, heute sind wir einen Schritt weiter!“

Und wieder wird Zeit verloren

Im Leitartikel des „Turnermusiker“ Ausgabe 5/06 nennt Bundesfachwart Dieter Adam nun die Bildung einer Arbeitsgruppe für eine „Agenda Große Arbeitstagung“ die für Herbst 2007 vorgesehen ist und ein mögliches „Bundesmusikfest der Turnermusiker“ als Lösung. Zur Ermittlung der Ursachen der gegenwärtigen Situation und der Suche nach geeigneten Auswegen wird allerdings keine Arbeitsgruppe benötigt. Denn Fakt ist: Zuerst müssen bestehende Ordnungen eingehalten, der Fachbereich insgesamt geeint und vorhandene positive Ansätze für eine bessere Tätigkeit genutzt werden.

Statt eines „Bundesmusikfestes“, das schon vor Jahren einmal im Gespräch war, sollten wir unser sportliches Profil beispielsweise mit eigenen und kontinuierlichen Meisterschaften schärfen. Es stimmt doch sehr bedenklich, wenn am 4. Bundesmusikfestes der BDMV 2007 in Würzburg sehr wenige Turnermusiker teilnehmen und an der dort integrierten sog. „Deutschen Meisterschaft“ fast keiner.

Zu den Vorschlägen und Möglichkeiten - mit einfachen Mitteln -, auf den positiven ostdeutschen Erfahrungen basierend und in kurzer Zeit Veränderungen herbeizuführen, war bislang auch kein Wort, keine offizielle Antwort zu vernehmen. Da bleibt die Frage, wie lange soll dieser Zustand noch anhalten?

Dass Probleme unkompliziert lösbar sind und eine Zusammenarbeit möglich ist, konnte Raik Wehner als Mitglied des Bundesausschusses Musik und Spielmannswesen anlässlich der diesjährigen „Vatteroder Beratung“ der Fachbereiche der Landesturnverbände der neuen Bundesländer Ende November im Harz als Gast miterleben. Ob es etwas Positives bewirkt? Die aktuellen Probleme auf Bundesebene liegen auf dem Tisch und sollten ohne Zeitverzug gelöst werden. Auf dem Deutschen Turntag 2006 in Kassel, wo der Fachbereich Musik und Spielmannswesen des DTB - mitgliedermäßig keinesfalls der kleinste - durch unseren Bundesausschuss erneut nicht vertreten war, wurde u. a. ein weitaus besseres und wirkungsvolleres Management der Leitungsebenen im Interesse aller DTB-Mitgliedsvereine gefordert. Und das gilt doch bestimmt auch für die Turnermusiker oder etwa nicht?

(Dieter Frackowiak/Strausberg)

Im Vereinsrecht geblättert:

Entlastung des Vorstands: ja oder nein?

Dieses Thema ist ein Dauerbrenner auf Jahreshauptversammlungen. Nehmen wir an: Es gab reichlich "Stunk" im Verein wegen der Arbeit des Vorstands. Irgendwann taucht dann die unwillkürliche Frage auf: "Hat der Vorstand einen Anspruch auf Entlastung oder können wir ihm diese verweigern?"

Tatsächlich scheint es sich um eine durchaus komplizierte Frage zu handeln, denn das Vereinsrecht kennt den Begriff "Entlastung" überraschenderweise nicht, obwohl er in aller Munde ist. Das Magazin "Verein & Vorstand aktuell" hat sich kürzlich näher mit dem Thema "Entlastung" auseinander gesetzt.

Zunächst - so das Magazin - müsse geklärt werden, was "Entlastung" eigentlich im Verein bedeutet? Darunter verstehen Rechtsexperten nichts anderes als das ausdrückliche Einverständnis des entlastenden Organs (i. d. Regel die Mitgliederversammlung) mit der bisherigen Geschäftsführung des Vorstands. Mit der Entlastung verbunden ist der Verzicht auf alle Ansprüche des Vereins gegenüber dem Vorstand. Die "Entlastung" kann für den gesamten Vorstand aber auch nur für einzelne Mitglieder ausgesprochen werden.

Historie könnte von Bedeutung werden

Allerdings gibt es bei der "Entlastung" gewisse Einschränkungen. Denn sie umfasst nur den Teil der Geschäfte, die der Mitgliederversammlung wirklich bekannt sind. Verschweigt zum Beispiel der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht relevante Punkte, bezieht sich eine erteilte Entlastung nur auf die Punkte, die dieser tatsächlich auch bekannt gemacht hat. Für die unbekannten Punkte bleibt die Haftung des Vorstands bestehen.

Da das Vereinsrecht und damit das Gesetz zum Thema "Entlastung" ansonsten nichts sagt, kommt bei der Klärung der Frage, wie die Freistellung des Vorstands von Haftung erfolgen soll, der Vereinssatzung besondere Bedeutung zu. Ist dort diesbezüglich nichts geregelt, könnte auch die Historie von Bedeutung sein; also der bisherige Usus im Verein.

Zu klären ist dabei: Wurde schon immer der Vorstand in der Mitgliederversammlung entlastet und/oder wurde die Entlastung schon immer in einen entsprechenden Tagesordnungspunkt aufgenommen? Ist dies der Fall, dann ist weiterhin so zu verfahren, es sei denn, die Mitgliederversammlung beschließt ausdrücklich, dass eine Entlastung nicht mehr erforderlich ist. Allerdings wäre damit der Vorstand nicht gleichzeitig von seinen Haftungspflichten freigestellt.

Gewissermaßen ein „Freispruch“

Die "Entlastung" ist mithin quasi der "Freispruch" des Vorstandes von der persönlichen Haftung für die Vergangenheit. Doch wie gesagt: Nur für die Punkte, die dem entlastenden Organ bekannt sind. Im Umkehrschluss: Je mehr der Vorstand in seinen Rechenschaftsbericht "packt", desto umfangreicher ist seine Entlastung. Der Jurist sagt, damit eine Entlastung erfolgen kann, muss eine beanstandungsfreie Erfüllung aller dem Vorstand übertragenen Aufgaben vorliegen. Mit anderen Worten: Der Vorstand muss sein Amt ordnungsgemäß wahrgenommen haben.

Das Magazin "Verein & Vorstand aktuell" empfiehlt Vorständen, für sich "Entlastung" durch die Mitglieder nicht nur auf der Jahreshauptversammlung zu beantragen, sondern - wenn möglich - auch zwischen- durch für konkrete größere Entscheidungen, beispielsweise bei größeren Anschaffungen.

(vnr/besch)

Gerhard Baumann - ein Brückenbauer

Der national und international geschätzte langjährige Chef des Zentralen Orchesters der NVA, Generalmusikdirektor und Oberst a. D., verstarb vor wenigen Wochen 85-jährig in Berlin.

In der Fachwelt wird ihm eine ganze Ära in der sinfonischen Blasmusik zugeordnet. Bereits als Dirigent des Rundfunkblasorchesters Leipzig machte er sich einen Namen, bevor er 1959 die Stabführung des Repräsentationsorchesters der damaligen Nationalen Volksarmee in Berlin übernahm. Er dirigierte diesen bedeutenden, auch international angesehenen Klangkörper bis 1983.

Neben den umfangreichen militärischen Zeremoniellverpflichtungen bereicherte er auch als Komponist das zeitgenössische Musikschaffen. Mit seinen Arrangements klassischer Militärmärsche von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Joseph Haydn, Hector Berlioz u. a. sowie einer breiten Skala traditioneller Militärmusik aus aller Welt, erreichte Baumann einen besonderen Bläserklang, eine "Klangfülle", die Besucher seiner Konzerte bis heute rühmen.

Gerhard Baumann - der Tolerante, der Einfühlsame, den die leise Tonart eine großartige Ausstrahlungskraft schenkte, wurde von seinen Musikern aber auch in seiner Strenge und künstlerischen Akribie geachtet. Zum kulturellen Leben der DDR gehörten seine stets gut besuchten Konzerte im Berliner Tierpark, vor dem Fernsehturm, bei Arbeiterfestspielen, Pressefesten und auch die Teilnahme bei Musikbiennalen im Berliner Schauspielhaus mit Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen von Mainz Weitzendorf, Wolfgang Hohensee, Wolfram Heicking und Klaus-Peter Bruchmann - um nur einige zu nennen.

Tourneen führten ihn nach Asien, Mittelamerika, Afrika und in zahlreiche Hauptstädte Europas.

Mit seinem künstlerischen Schaffen wollte Baumann auch Brücken bauen, menschliche, über Grenzen hinweg Versöhnung leben. So arrangierte er mit Freude und als Senior sinfonischer Blasmusik eine Musikshow mit Altberliner Melodien für die Veranstaltung des Deutschen Bundeswehrverbandes e. V. anlässlich 50 Jahre Luftbrücke Berlin 1999 im Olympiastadion. Bis ins hohe Alter blieb er als erfolgreicher Arrangeur tätig.

Zahlreiche Fernseh-, Rundfunk- und Schallplattenproduktionen bewahren sein Erbe und sind dankenswert vom Musikverlag "Barbarossa" und auch anderen Verlegern auf CD für Freunde dieser Kunst erschlossen.

Zahlreiche Spielleute aus den Vereinen der neuen Bundesländer hatten Gelegenheit, unter Leitung

dieses geschätzten Musikers zu lernen und zu musizieren.

(besch nach Informationen)

Impressum

„**der tambour**“ wird vom Fachbereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Interessenten - Vereine und Einzelpersonen - können sich einen Abonnementbezug sichern, wenn sie über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine formlose Bestellung an die Redaktion reicht dafür aus.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (*besch*), Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes (MTB); - Tel. 030 44038255; beschenke@aol.com.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung des MTB und seines FB Musik und Spielmannswesen wiedergeben.
